

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

0	Betriebliche Nachhaltigkeit an der ZHdK	2	2	Handlungsfelder der Services	23	3	Ausblick	45
1	Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit	13	2.1	Gastronomie	24	3.1	Umsetzungsschwerpunkte 2022–23	46
1.1	Klimaneutralität und Dekarbonisierung	14	2.2	Gebäude	26	3.2	Dekarbonisierungspfad und Klimakompensation	47
1.2	Natürliche Ressourcen und Biodiversität	16	2.3	Mobilität	30			
1.3	Chancengerechtigkeit und Inklusion	18	2.4	Digitalität	32			
1.4	Gesundheit und Wohlbefinden	20	2.5	Materialien und Werkstoffe	34			
1.5	Lernen und Arbeiten	22	2.6	Einkauf und Beschaffung	36			
			2.7	Veranstaltungen	38			
			2.8	Studienbedingungen	40			
			2.9	Anstellungsbedingungen und Personalentwicklung	42			
			2.10	Berichtswesen und Kommunikation	44			

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020–21

BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT

BETRIEBLICHE NACHHALTIGKEIT AN DER ZHDK

Die ZHdK lebt eine Kultur der Nachhaltigkeit und orientiert sich an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDG). Sie bietet ein Hochschulumfeld, das die Entwicklung von Lösungen für eine ökologische, soziale und ökonomische Transformation fördert. Sie verankert das Thema Nachhaltigkeit im Alltag der Hochschulangehörigen und wendet Nachhaltigkeit als wichtiges Kriterium für Entscheidungen an (s. Strategie ZHdK 2019–2023).

Die Teilstrategie betriebliche Nachhaltigkeit «Sustainable Campus» definiert fünf Zielcluster für die Umsetzung im Hochschulbetrieb: Klimaneutralität und Dekarbonisierung, Natürliche Ressourcen und Biodiversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion, Gesundheit und Wohlbefinden sowie Lernen und Arbeiten. Sie beschreibt ausserdem die zehn Handlungsfelder, in denen die Services der ZHdK auf diese Ziele hinarbeiten. Dazu gehören u. a. Gastronomie, Gebäude, Mobilität, Beschaffung und Anstellungsbedingungen.

Der Nachhaltigkeitsbericht präsentiert alle zwei Jahre relevante Daten, Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten in diesen Bereichen der betrieblichen Nachhaltigkeit (s. Kapitel 2.10 Berichtswesen und Kommunikation).

Klimaneutralität und Dekarbonisierung

RÜCKGANG DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN UM 44% SEIT 2018

1.1

14

Chancengerechtigkeit und Inklusion

HÖHERE FLUKTUATIONSRATE BEI FRAUEN

1.3

18

Natürliche Ressourcen und Biodiversität

NEUBEWERTUNG DES ÖKOFAKTORS FÜR TREIBHAUSGASE

1.2

16

Gesundheit und Wohlbefinden

VERDOPPLUNG PSYCHOLOGISCHER BERATUNGSGESPRÄCHE

1.4

20

Lernen und Arbeiten

ARBEITSBEGINN DOSSIER-KOMMISSION NACHHALTIGKEIT

1.5

22

Gebäude

REDUKTION DES WITTERUNGSBEREINIGTEN WÄRMEVERBRAUCHS IM TONI-AREAL

2.2

26

Gastronomie

UMSTELLUNG AUF MEHRWEG-VERPACKUNGEN IM BISTRO CHEZ TONI

2.1

24

Mobilität

ANALYSE DER UMWELTBELASTUNG VON DIGITALER MOBILITÄT

2.3

30

Digitalität

**MASSIVER AUSBAU DER UNTERSTÜTZUNG
FÜR DIGITALE ZUSAMMENARBEIT**

2.4

32

Einkauf und
Beschaffung

**NEUE STELLE ZENTRALER
EINKAUF BESETZT**

2.6

36

Materialien und
Werkstoffe

**AUSLEIHKONZEPT FÜR WERKZEUG
EINGEFÜHRT**

2.5

34

Veranstaltungen

**STREAMINGUNTERSTÜTZUNG FÜR VERAN-
STALTUNGEN ONLINE ODER HYBRID**

2.7

38

Studienbedingungen

VEREINHEITLICHUNG DER ENTSCHÄDIGUNGSPRAXIS FÜR STUDIERENDENJOBS

40

Berichtswesen und
Kommunikation

NACHHALTIGKEITSBERICHT VON STUDIERENDEN DES BACHELOR VISUAL COMMUNICATION GESTALTET

44

Anstellungsbedingungen
und Personalentwicklung

TÄGLICH BIS 100 PANDEMIEBEZOGENE E-MAILS DURCH DAS GESUND- HEITS-MANAGEMENT BEANTWORTET

42

Ausblick

KLIMANEUTRALITÄT

45

ZIELE DER BETRIEBLICHEN NACHHALTIGKEIT

bis 2021

Rückgang der Treibhausgasemissionen um 44% seit 2018

zukünftig

Solarstrom auf dem Dach des Toni-Areals erzeugen

1 Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit 1.1 Klimaneutralität und Dekarbonisierung

Die ZHdK unterzeichnete 2019 auf Antrag der Studierendenorganisation VERSO den «Climate Emergency Letter». In der Teilstrategie «Betriebliche Nachhaltigkeit» definierte sie das Ziel der Klimaneutralität ab 2022 verbunden mit einer ambitionierten Dekarbonisierung. Zu diesem Zweck erstellt die ZHdK seit 2018 eine jährliche Treibhausgasbilanz. Die Treibhausgasbilanz wird durch Ökobilanzierungs-Fachpersonen von Carbotech nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol erstellt. Berücksichtigt sind neben CO₂ auch weitere Treibhausgase wie Methan und Lachgas. Die Klimawirkung wird in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) zusammengefasst. Bei der Erhebung werden Systemgrenzen gezogen und Annahmen getroffen, um die wesentlichen Emissionen der ZHdK mit verhältnismässigem Aufwand zu ermitteln.

Im Vergleich zu 2018–19¹ sind die Treibhausgasemissionen in den Jahren 2020–21 wesentlich gesunken. 2021 lagen sie mit 2'133 Tonnen 44% unter den Emissionen von 2018. Die Reduktion ist zu einem grossen Teil auf pandemiebedingte Anpassungen in Lehre und Betrieb zurückzuführen. Im Bereich der Gastronomie ist dabei von einer Verlagerung ausserhalb der Systemgrenzen der ZHdK auszugehen, da zu Hause anstatt in der Mensa gegessen wurde. In den übrigen Bereichen kann angenommen werden, dass keine

wesentliche Verlagerung stattgefunden hat. Im Bereich der Mobilität zeigte sich, dass die digitale Mobilität, im Vergleich zu physischen Reisen, wesentlich klimaschonender ist. Dies trifft auch unter Berücksichtigung des zusätzlichen Energieverbrauchs für die Datenübertragung zu und gilt insbesondere im Vergleich mit fossil betriebenen Transportmitteln (s. Kapitel 2.3 Mobilität).

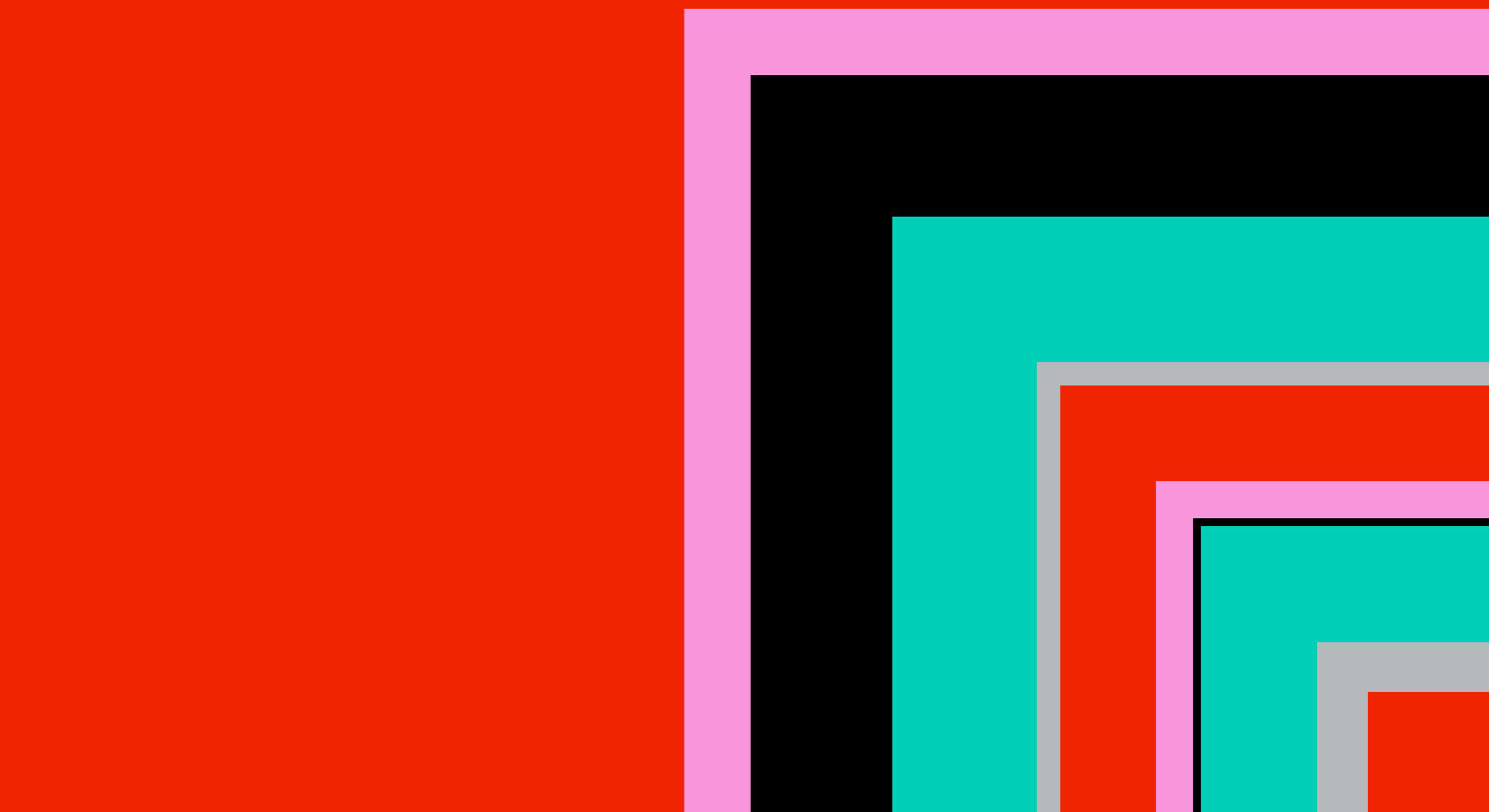
Veränderungen im Elektrizitätsverbrauch wirken sich kaum auf die eigene Treibhausgasbilanz der ZHdK aus, da der eingekaufte Strom aus Wasserkraft mit sehr geringen Emissionen erzeugt werden kann. Dennoch ist der effiziente Umgang mit erneuerbarer Energie ein wichtiges Ziel der ZHdK. Mit einem geringeren eigenen Verbrauch trägt sie zu einem höheren Anteil an erneuerbarer Energie im nationalen Strommix bei, da insgesamt auch in der Schweiz noch zu wenig erneuerbarer Strom zur Verfügung steht. Um hier einen zusätzlichen Beitrag zu leisten, ist die Installation von Photovoltaikanlagen auf der Dachterrasse des Toni-Areals geplant.

Die Kapitel 2.1 bis 2.6 gehen auf Details zu den einzelnen Emissionsquellen ein. Kapitel 3.2 beschreibt den geplanten Dekarbonisierungspfad bis 2030 und Planungen zur Klimakompensation ab 2022.

¹ Im Vergleich zur ersten Veröffentlichung der Ökobilanz im Nachhaltigkeitsbericht 2019 wurde die Erhebung der Verbrauchsdaten verfeinert und Emissionsfaktoren wurden entsprechend dem Ecoinvent Update 3.8 aktualisiert. Werte wurden rückwirkend angepasst.

² Schätzung, s. Kapitel 2.3 Mobilität

CO₂EQ (TONNEN)



ANTEILE CO ₂ EQ 2021		TOTAL 2'145 TONNEN CO ₂ EQ	
A	Kategorie	CO ₂ eq (T)	Anteil (%)
A	Wärme	1'056.4	49.3
B	Gastronomie	285.2	13.3
C	Pendeln ²	239.6	11.2
D	IT-Hardware, AV-Equipment	165.2	7.7
E	Papier	95.1	4.4
F	Flugreisen	80.5	3.8
G	Abfälle	48.9	2.3
H	Material Werkstätten Lehre	37.8	1.8
I	Reinigung	37.3	1.7
J	Fuhrpark	37.1	1.7
K	Elektrizität	35.8	1.7
L	Digitale Mobilität	12.2	0.6
M	Zugreisen	7.2	0.3
N	Wasser	6.5	0.3

bis 2021

Neubewertung des Ökofaktors für Treibhausgase

zukünftig

Biodiversität an ZHdK-Standorten fördern

1 Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit 1.2 Natürliche Ressourcen und Biodiversität

Die ZHdK hat ihr Ziel zur Klimaneutralität ab 2022 mit ambitionierter Dekarbonisierung definiert. Gleichzeitig ist auch der schonende Umgang mit anderen natürlichen Ressourcen im Hochschulbetrieb ihr Ziel. Die Ökobilanz wird daher zusätzlich nach der Umweltbelastung insgesamt bewertet. So wird auch sichergestellt, dass Dekarbonisierungsmassnahmen der ZHdK in anderen Bereichen des Umweltschutzes, wie dem Schutz der Biodiversität, einen positiven oder zumindest neutralen Effekt haben.

Zur Bewertung der Umweltbelastung wird die UBP-Methode verwendet. Sie ist international normiert und orientiert sich an gesetzlich oder politisch festgelegten Umweltzielen der Schweiz. Der Verbrauch von Ressourcen wie Energie, Wasser und Land, Schadstoffeinträge in Luft, Wasser und Boden sowie Abfälle und Lärm werden bewertet und in Umweltbelastungspunkten (UBP) zusammengefasst. Die Faktoren zur Bewertung der Umweltbelastung wurden 2021 aktualisiert und durch das Bundesamt für Umwelt veröffentlicht. Unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, neuer gesetzlicher und politischer Grundlagen sowie neuer internationaler Abkommen wurde gegenüber der Vorversion von 2013 unter anderem der Ökofaktor für Treibhausgase auf das Doppelte erhöht.³

Insgesamt bestätigt die Bewertung nach der UBP-Methode die Entwicklung und Grössenordnungen der Treibhausgasbilanzierung. Die drei bedeutendsten betrieblichen Hebel für Umweltschutz sind ebenfalls Wärme, Mobilität sowie Gastronomie.⁴ Einzelne Bereiche fallen im Vergleich zur Treibhausgasbilanz noch stärker ins Gewicht, insbesondere Gastronomie sowie IT-Hardware und AV-Equipment, aber auch Elektrizität oder Materialien Werkstätten Lehre. Die Bewertung nach der UBP-Methode bildet hier unter anderem die Nutzung von Stickstoffdünger, die Landnutzung oder die Gewinnung von seltenen Erden ab. Das Ergebnis zeigt, dass in einem ökologisch verantwortungsvollen Hochschulbetrieb aktuell ein Schwerpunkt auf Klimaschutzmassnahmen sinnvoll ist.

Die Gestaltung eines biodiversitätsfördernden Campus ist ein weiteres Ziel der ZHdK. Der Dachgarten des Toni-Areals wurde bewusst als ökologisch hochwertiger Grünraum angelegt. Erste Untersuchungen im Rahmen des Forschungs- und Kunstprojekts «Sounding Soil» zeigten eine hohe Aktivität im Boden, was auf ein funktionierendes Bodenökosystem hinweist. Eine weitere systematische Untersuchung zur Biodiversität an den Standorten der ZHdK kann folgen.

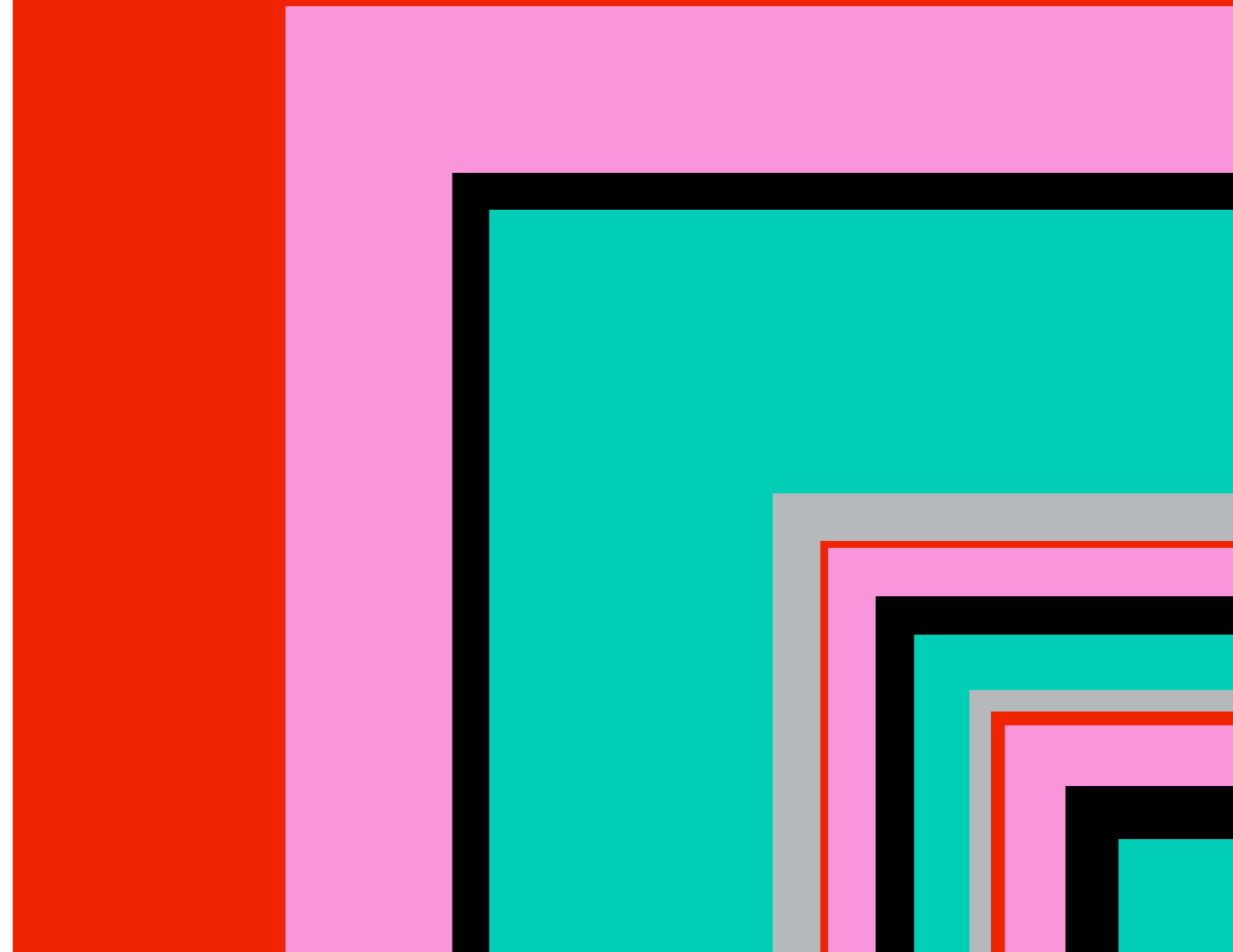
³ Bundesamt für Umwelt, Ökofaktoren Schweiz 2021 gemäss der Methode der ökologischen Knappheit

⁴ Analog auch der Schweizer Durchschnittskonsum, siehe Umwelt Schweiz 2018, S.31

2018 2019 2020 2021

7'493 6'970 3'468 4'152

MIO. UBP



ANTEILE UMWELTBELASTUNGSPUNKTE 2021 TOTAL 4'152 MIO. UBP

A	Kategorie	UBP (Mio.)	Anteil (%)
A	Wärme	1'356	32.7
B	Gastronomie	827	19.9
C	Pendeln	555	13.4
D	IT-Hardware, AV-Equipment	504	12.1
E	Papier	194	4.7
F	Elektrizität	156	3.8
G	Flugreisen	149	3.6
H	Material Werkstätten Lehre	116	2.8
I	Reinigung	92	2.2
J	Fuhrpark	64	1.5
K	Abfälle	54	1.3
L	Wasser	48	1.2
M	Digitale Mobilität	25	0.6
N	Zugreisen	13	0.3

bis 2021

Höhere Fluktuationsrate bei Frauen

zukünftig

Austrittsmonitoring per 2022 einführen

1 Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit 1.3 Chancengerechtigkeit und Inklusion

Chancengerechtigkeit, Gleichheit, Inklusion und Diversität gehören zum Selbstverständnis der ZHdK. Berichte bestehen hier bereits länger als im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit. Die Jahresberichte der ZHdK präsentieren ausgewählte Kennzahlen. Ergänzend zeigt der Nachhaltigkeitsbericht Ergebnisse aus der Lohngleichheitsanalyse, dem Gleichstellungsreporting und dem Diversity Benchmarking.

2020 stellte die ZHdK eine nicht erklärbare Lohn-differenz von 1.4% fest. Dieser Wert liegt deutlich unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5% und setzt den positiven Trend der sinkenden Lohndifferenz fort (1.5% im Jahr 2019, 1.9% im Jahr 2018). Ziel ist eine geschlechterspezifische Lohndifferenz von Null. Die Lohngleichheit wird mit Logib analysiert, dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes.

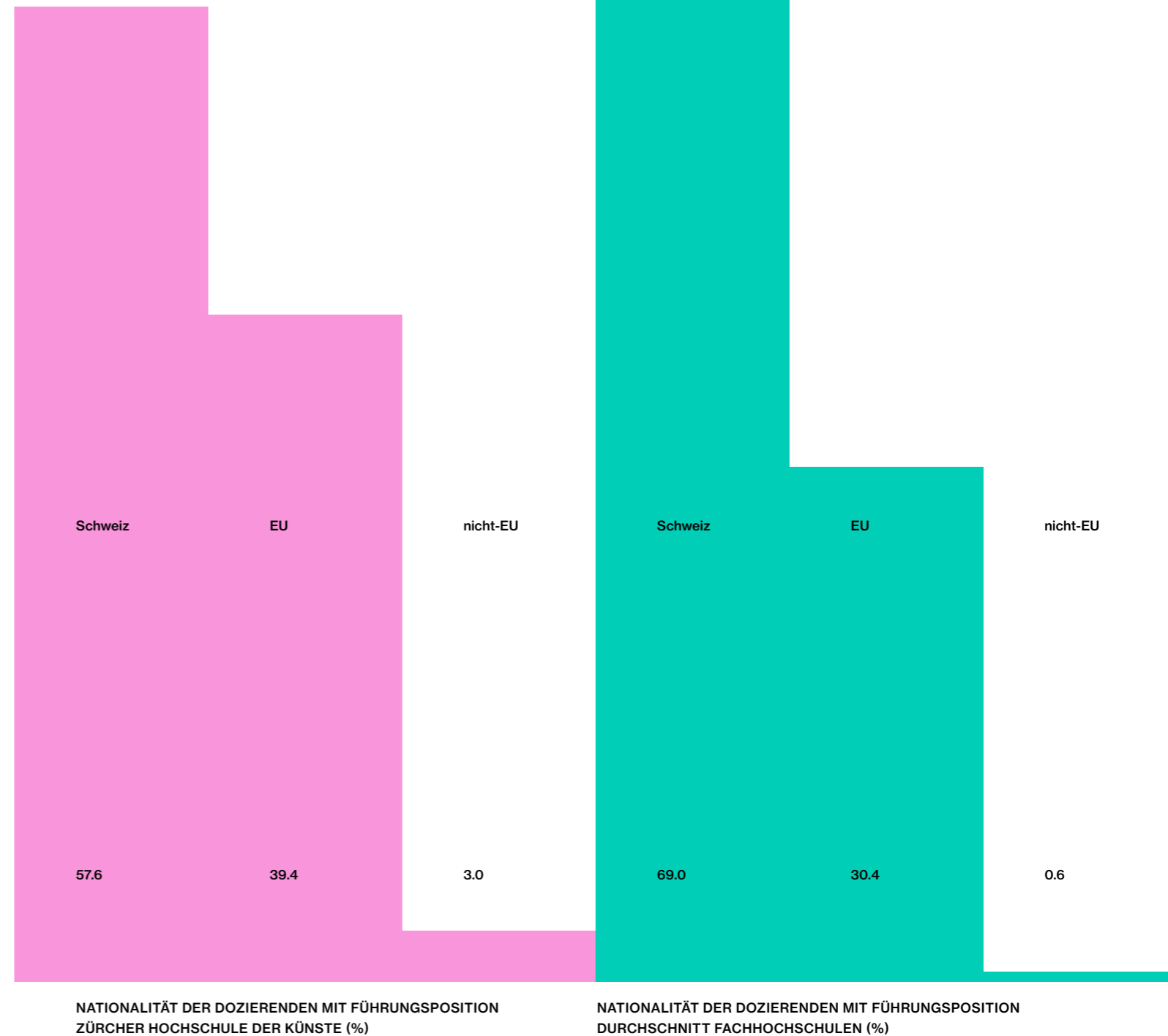
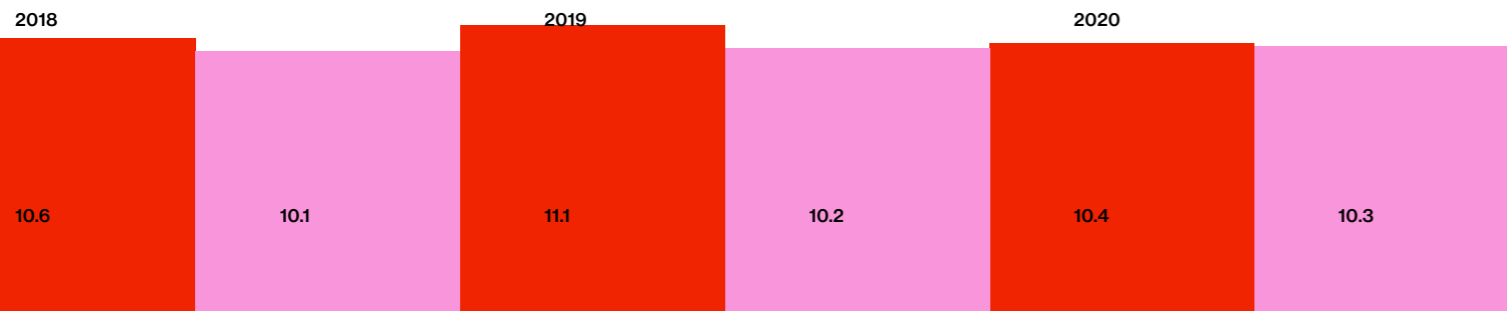
Seit 2013 erstellt die ZHdK ein jährliches Gleichstellungsreporting. Zur Kontextualisierung dieses internen Reporting nimmt sie seit 2018 am St.Gallen Diversity Benchmarking für Schweizer Hochschulen teil. Finanziell unterstützt vom Bundesprogramm Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Hochschulentwicklung analysiert das Benchmarking die Diversity-Dimensionen Geschlecht, Alter und Nationalität. Auf den Führungspositionen der ZHdK waren 2020 die Anteile von Frauen (48%) und Männern (52%)

beinahe ausgeglichen. Ergänzend zeigt der «Kaderanteil» im Gleichstellungsreporting die Anzahl der Frauen beziehungsweise Männer in Führungspositionen im Verhältnis zur gesamten Anzahl im Personal. 2020 waren die Werte praktisch gleich hoch. Dies legt nahe, dass Frauen die gleichen Chancen auf eine Führungsposition haben wie Männer. Das Diversity Benchmarking zeigt, dass Frauen in akademischen Positionen an der ZHdK scheinbar leichter eine Führungsposition erlangen können, als dies im Durchschnitt der Fachhochschulen der Fall ist. Gleichzeitig sind auch an der ZHdK Frauen in diesen Positionen untervertreten. Die Fluktuationsrate der Frauen an der ZHdK ist klar höher als die der Männer und auch als der Durchschnitt an den Fachhochschulen. Um die Ursachen der höheren Fluktuation genauer zu verstehen, führt die ZHdK per 2022 ein Austrittsmonitoring ein.

Hinsichtlich der Diversity-Dimensionen Alter und Nationalität zeigte das Benchmarking einen leicht überdurchschnittlichen Anteil ausländischer Mitarbeitender an der ZHdK. Bei den Dozierenden mit Führungsverantwortung war der Anteil ausländischer Dozierender fast 10 Prozentpunkte höher als im Schnitt der Fachhochschulen. Der Anteil der über 50-Jährigen lag bei den Dozierenden höher ist als im Durchschnitt der Fachhochschulen. Bei den Dozenten mit Führungsfunktion ist der Anteil mit rund 72% am höchsten. Der Anteil der Dozierenden bis 30 Jahre hingegen liegt unter dem Durchschnitt. In den nächsten Jahren stehen viele Pensionierungen an. Bei der Rekrutierung und Nachfolgeplanung könnte die Diversität berücksichtigt werden, beispielsweise, indem die ZHdK auch jüngere Dozierende einstellt.

5 Berichte intern verfügbar auf intern.zhdk.ch/gleichstellung/diversity

KADERANTEIL (%)
ANTEIL FRAUEN A
ANTEIL MÄNNER B



bis 2021

Verdopplung psychologischer Beratungsgespräche

zukünftig

Gesunde Ernährung auf dem Campus erschwinglicher machen

1 Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit

1.4 Gesundheit und Wohlbefinden

6 Punkten überdurchschnittlich hohe Zustimmungswerte. Gleichzeitig wurde durch die Studierendenvereinigung **VER-SO** formuliert, dass angesichts der Menüpreise eine tägliche Nutzung des Angebots für viele Studierende finanziell nicht möglich ist (s. Kapitel 2.1 **Gastronomie**).

Die Ziele **Gesundheit und Wohlbefinden** sowie **Chancengerechtigkeit und Inklusion** bezieht die ZHdK auch auf ihre Rolle als Auftraggeberin und Einkäuferin. In den Jahren 2020–21 konnten Kriterien in diesen Bereichen vermehrt bei Beschaffungen berücksichtigt werden (s. Kapitel 2.6 **Einkauf und Beschaffung**).

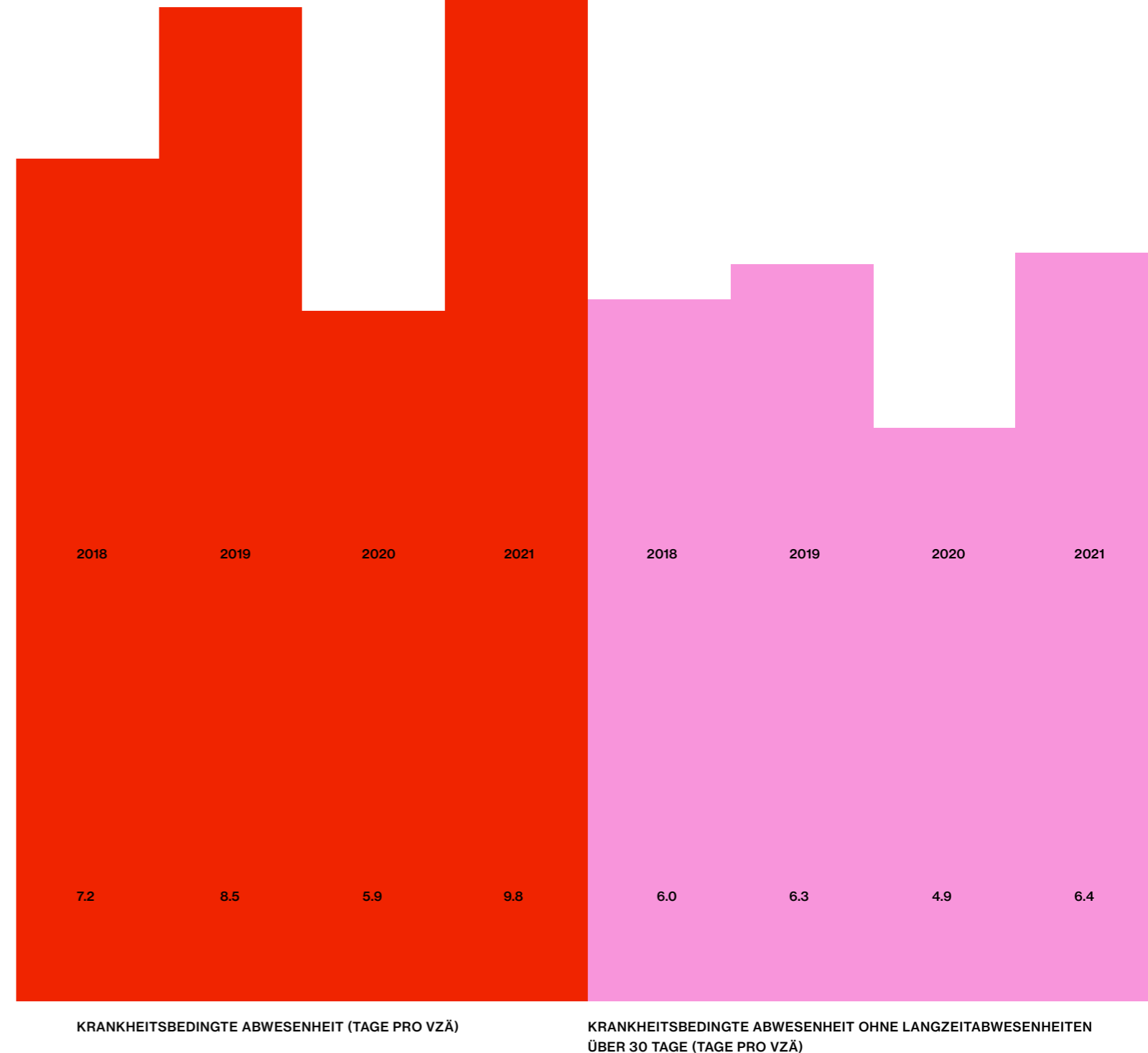
⁶ Ein Bericht zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie ein Sicherheitsbericht mit Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden der Hochschulleitung vorgelegt.

⁷ Auswertung intern verfügbar unter intern.zhdk.ch/gastro

Die ZHdK trägt dem physischen und psychischen Wohlbefinden der Hochschulangehörigen besondere Sorge. Zu diesem Zweck verfügt sie unter anderem über ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)⁶, dessen Angebote sich an Mitarbeitende und Studierende richten. Als Indikatoren für Gesundheit und Wohlbefinden dienen aktuell die Abwesenheitsstatistik sowie die Anzahl der psychologischen Beratungsgespräche (s. Kapitel 2.9 **Anstellungsbedingungen und Personalentwicklung**).

In die Abwesenheitsstatistik fließen die Angaben der Mitarbeitenden mit Zeiterfassung (ZLS) ein, was rund 46% der Mitarbeitenden entspricht. Ausgewiesen wird die Zahl der krankheitsbedingten Abwesenheitstage pro Vollzeit-äquivalent (VZÄ) mit und ohne Langzeitabwesenheiten über 30 Tage. Für Dozierende mit Leistungsvereinbarung oder Studierende liegen keine vergleichbaren Daten vor. 2020 ging die Zahl der krankheitsbedingten Abwesenheiten trotz Covid-19-Pandemie zurück. Dies gibt Hinweise auf die Wirksamkeit der Schutzkonzepte an der ZHdK. 2021 ist der Wert jedoch über das Niveau der Vorjahre gestiegen, insbesondere bei den krankheitsbedingten Abwesenheiten über 30 Tage. Gründe dafür könnten zum einen in den Langzeitfolgen einer Covid-19-Infektion liegen. Zum anderen bedeuteten die Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Bekämpfung tiefgreifende Veränderungen des Alltags, des Berufslebens sowie des Studiums. Dies stellte eine besondere Herausforderung für die psychische Gesundheit der Hochschulangehörigen dar. Die hohe psychische Belastung wird durch die Anzahl der psychologischen Beratungsgespräche bestätigt. Diese war 2021 doppelt so hoch wie noch 2019. Die Beratung wird mehrheitlich von Studierenden in Anspruch genommen.

Bestandteil des Ziels «Gesundheit und Wohlbefinden» ist, eine gesunde und ausgewogene Ernährung für alle Hochschulangehörigen auf dem Campus zu ermöglichen. In der Gästebefragung 2021⁷ zur Gastronomie im Toni-Areal wurde dies aus Sicht der Hochschulangehörigen bestätigt. Die Möglichkeit, sich gesund zu ernähren, erhielt mit 4.5 von



bis 2021

Arbeitsbeginn Dossierkommission Nachhaltigkeit

zukünftig

Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Faculty vertiefen

1 Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit

1.5 Lernen und Arbeiten

eingeladen, Ökologie und Nachhaltigkeit im Toni-Areal mit Studierenden zu erkunden. Der Nachhaltigkeitsbericht 2020–21 wurde erstmals von ZHdK-Studierenden gestaltet (s. Kapitel 2.10 Berichtswesen und Kommunikation).

Das Ziel «Lernen und Arbeiten» ist ein neuer Schwerpunkt in der Teilstrategie «Betriebliche Nachhaltigkeit», der aus dem Prozess der Strategieentwicklung zusammen mit internen Stakeholdern an der ZHdK entstand. 2020 begannen die Services mit der Erarbeitung einer Teilstrategie zur Umsetzung der übergreifenden strategischen Nachhaltigkeitsziele der ZHdK im Betrieb. Die Strategie wurde in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Services erarbeitet, unter externer Begleitung durch *tsuku* und mit Einbezug von internen Stakeholdern, wie der Dossierkommission Nachhaltigkeit, der Fachstelle Gender & Diversity, der Leitung Geschäftsstelle Dossier Internationales und Digitalrat sowie der VERSO Kommission Nachhaltigkeit. Nach der Vernehmlassung in der Hochschulversammlung wurde sie schliesslich von der Hochschulleitung genehmigt. Dieser Prozess zeigte die Bedeutung der Mitgestaltung durch die Hochschulangehörigen und der Zusammenarbeit zwischen Faculty und Betrieb und führte zur Formulierung des Ziels «Lernen und Arbeiten»: Der Hochschulbetrieb soll den Angehörigen der ZHdK Gelegenheit bieten, nachhaltige Entwicklung zu erforschen, zu erproben und zu erleben. Gleichzeitig soll ein nachhaltiger Betrieb von allen Hochschulangehörigen mitgestaltet werden. Alle Mitarbeitenden sollen über Informationen, Fähigkeiten und Möglichkeiten verfügen, um in ihren Arbeitsbereichen zur Realisierung eines «Sustainable Campus» beizutragen.

Die Verbindung zwischen Faculty und Betrieb wurde 2021 durch die Vertretung der Services in der Kommission des Dossiers Nachhaltigkeit institutionalisiert. Das Dossier Nachhaltigkeit wurde im August 2020 eingerichtet mit dem Ziel, die Positionen der Künste, des Designs und der Vermittlung in diesem Bereich zu fördern und sichtbar zu machen. Die Dossierkommission Nachhaltigkeit nahm im Februar 2021 ihre Arbeit auf. Die Services engagierten sich hier auch in der Rolle des Kommissionsvorsitzes. Der Austausch zwischen Betrieb und Faculty rund um Nachhaltigkeit an der ZHdK wurde 2020–21 enger und vielfältiger. Im Rahmen des Z-Moduls «Ökologiken» waren die Services beispielsweise

HANDLUNGSFELDER DER SERVICES

2

bis 2021

Umstellung auf Mehrwegverpackungen im Bistro Chez Toni

zukünftig

Gastronomiekonzept mit Fokus auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit erarbeiten

2 Handlungsfelder der Services 2.1 Gastronomie

Die Gastronomie im Toni-Areal soll den Hochschulangehörigen attraktive, gesunde, erschwingliche und nachhaltige Verpflegung bieten. Sie wird durch die ZFV-Unternehmungen betrieben. Die Zufriedenheit der Hochschulangehörigen mit der Gastronomie im Toni-Areal wird regelmässig durch eine Befragung erhoben (s. Kapitel 1.4 *Gesundheit und Wohlbefinden*). Um die Bedürfnisse der Nutzenden noch besser berücksichtigen zu können, konstituierten die ZHdK und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW per Herbstsemester 2021 einen Mensarat. Dieser wirkt an der Erarbeitung eines neuen Gastronomiekonzepts mit, das 2024 umgesetzt wird. Eine gute Küche, Aufenthaltsqualität und Verträglichkeit mit Studierendenbudgets werden hier ebenso im Fokus stehen wie soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

Zur Treibhausgasbilanzierung wurden die Einkaufsmengen des ZFV für den Standort Toni-Areal bewertet. Neben den Menüs in der Mensa sind so auch Einwegmaterial, Caterings und das Sortiment der Cafés enthalten. 2021 wurden 285 Tonnen CO₂eq verursacht, was 13% der Gesamtemissionen der ZHdK entspricht. Die Gastronomie bleibt somit nach Wärme und Mobilität der drittgrösste Hebel für Klimaschutzmassnahmen der ZHdK. 2020 und 2021 waren die Hochschulangehörigen pandemiebedingt sehr viel weni-

ger auf dem Campus als in den Vorjahren und konnten entsprechend auch das gastronomische Angebot im Toni-Areal weniger nutzen. Die verkauften Menüs gingen im Vergleich zu 2018 um mehr als 50% zurück, die Treibhausgasemissionen in vergleichbarer Grössenordnung. Hier ist von einer Verlagerung ausserhalb der Systemgrenzen der ZHdK auszugehen, stiegen doch die Lebensmitteleinkäufe zu Hause an. Der Anteil der vegetarisch/veganen Menüs ging 2020 und 2021 auf 54% zurück, von zuletzt 59% 2019. Möglicherweise lag dies am anteilmässig höheren Angebot an fleischhaltigen Menüs während des pandemiebedingt reduzierten Betriebs. Auf Fleisch, Geflügel und Fisch entfallen 65% der Emissionen innerhalb der Gastronomie. Ein vegetarisch-veganes Angebot auf dem Campus könnte daher ein wesentliches Element im Dekarbonisierungspfad der ZHdK sein und stünde im Einklang mit der langfristigen Klimastrategie des Bundes (s. Kapitel 3 Ausblick).

Der Anteil des Einwegmaterials an den Treibhausgasemissionen konnte weiter reduziert werden und betrug 2021 weniger als 1%. Erreicht wurde dies durch verschiedene Optimierungsmassnahmen des ZFV. Im Bistro Chez Toni wird seit 2020 vollständig auf Einwegmaterial verzichtet. In den übrigen Cafés startete im Herbst 2021 ein Test mit verschiedenen Mehrwegbechern. Eine der grössten Herausforderungen war dabei der geringe Rücklauf bei pfandfreiem Geschirr. Bei weiterhin benötigten Einwegprodukten wurde auf umweltchonenderes Material umgestellt.

⁸ In der Mensa Molki, 2020 und 2021 inklusive pandemiebedingtem Menüverkauf in der Kaffeebar Momento.

ANTEIL VEGETARISCHER/VEGANER GERICHTE (%)⁸



A ANTEILE CO ₂ EQ AUS GASTRONOMIE 2021		B C TOTAL 285 TONNEN CO ₂ EQ	
Kategorie	CO ₂ eq (T)	Anteil (%)	
A Fleisch, Fisch	186.1	65.3	
B Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Öle und Fette	43.3	15.2	
C Milchprodukte, Eier	40.0	14.0	
D Getränke	11.8	4.1	
E Einwegmaterial	2.4	0.8	
F Kaffeebohnen	1.5	0.5	

bis 2021

Reduktion des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs im Toni-Areal

zukünftig

Sport- und Ruheräume auf Ebene der Dachterrasse dauerhaft einrichten

2 Handlungsfelder der Services 2.2 Gebäude

Das Handlungsfeld «Gebäude» umfasst neben baulichen Aspekten unter anderem den Energieverbrauch und Recyclingprozesse auf dem Campus sowie den Fuhrpark der ZHdK.

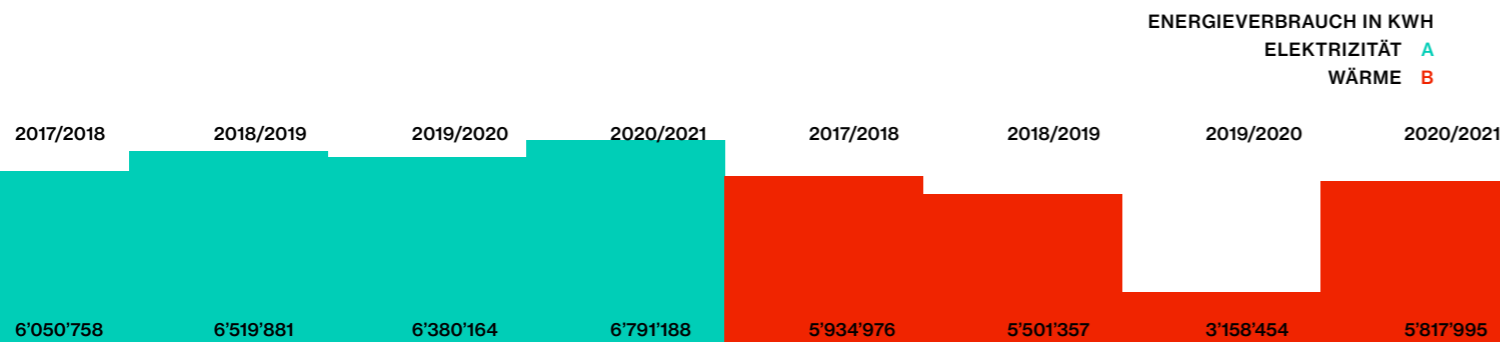
Als bauliche Massnahme zur Unterstützung eines inklusiven Campus wurden 2020 auf jedem Stockwerk des Toni-Areals «All gender»-Toiletten eingerichtet, die die geschlechtergetrennten Toiletten-Bereiche ergänzen. Um weitere Erholungsorte zu schaffen, wurden 2020 zwei Ruheräume sowie ruhige Arbeitsplätze für alle Hochschulangehörigen in freigeordneten Räumen auf Ebene der Dachterrasse provisorisch eingerichtet. Die dauerhafte Einrichtung ist für 2023 geplant. Die Planungsarbeiten für grössere Umbauten zur Verbesserung des Raumklimas im Toni-Areal konnten weiter vorangebracht werden.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde der Fokus auf eine maximale Belüftung der Gebäude gelegt, um im Sinne des Gesundheitsschutzes für eine möglichst geringe Viruslast während der Covid-19-Pandemie zu sorgen. Dies wirkte sich sowohl auf den Wärme- als auch Elektrizitätsverbrauch aus und bedeutete insgesamt eine geringere Energieeffizienz der Gebäude. Im Toni-Areal ist es dennoch gelungen, den witterungsbereinigten Wärmeverbrauch von 2017/18 bis 2020/21 um 15% zu reduzieren. Diesen Trend gilt es fortzusetzen und

auch für die anderen Standorte zu realisieren (s. Kapitel 3 Ausblick).

Für die Standorte Ausstellungsstrasse und Gessnerallee wird Wärme mit eigenen Erdgasheizungen erzeugt, die 2021 20% klimaschonenderes Biogas verbrannten. Für das Toni-Areal wird Wärme aus dem Zürcher Fernwärmenetz bezogen. Die Energie des Fernwärmenetzes stammt hauptsächlich aus Abwärme der Kehrlichtverbrennung⁹, ausserdem aus Holz, Umgebungswärme, Erdgas und Öl. Die Emissionen aus diesen Energiequellen machten mit 1'056 Tonnen CO₂eq bzw. 50% in 2021 den grössten Teil der Treibhausgasbilanz der ZHdK aus. Elektrizität bezieht die ZHdK ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen, aktuell überwiegend Wasserkraft, wie durch den Energieliefervertrag des Kantons vorgegeben. Entsprechend verursachte der Stromverbrauch 2021 weniger als 2% der Treibhausgasbilanz der ZHdK. Der effiziente Umgang mit erneuerbarer Energie ist dennoch ein Ziel der ZHdK (s. Kapitel 1.1 Klimaneutralität und Dekarbonisierung).

Der reduzierte Betrieb während der Covid-19-Pandemie führte 2020–21 zu einem Rekordtief bei der Menge an brennbaren Abfällen. Gleichzeitig wurden auch verschiedene Initiativen zur Reduktion von Einwegmaterial ergriffen. In der Gastronomie sind die Einkaufsmengen des Einwegmaterials weit über den durch die Pandemie zu erwartenden Faktor zurückgegangen, was in 2021 rund 6.5 Tonnen weniger brennbare Abfälle im Vergleich zu 2018 bedeutete. Die Recyclingquote im Toni-Areal konnte 2021 leicht verbessert werden, liegt mit 33% aber immer noch deutlich unter der Recyclingquote der Schweiz von 53%.¹² Durch verbessertes



ANTEILE CO₂EQ AUS ENERGIEVERBRAUCH 2021¹⁰ TOTAL 1'092 TONNEN CO₂EQ

Kategorie	CO ₂ eq (T)	Anteil (%)
A Wärme Toni-Areal	773.0	70.8
B Wärme Ausstellungsstrasse	145.6	13.3
C Wärme Gessnerallee	137.8	12.6
D Elektrizität Toni-Areal	32.4	3.0
E Elektrizität Gessnerallee	1.9	0.2
F Elektrizität Ausstellungsstrasse	1.5	0.1

Recycling und campusinterne Weiterverwendung kann diese Quote verbessert werden. 2021 wurde ein neuer Vertrag mit dem Entsorgungsdienstleister für das Toni-Areal und drei weitere Standorte der ZHdK abgeschlossen. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf transparente Recyclingprozesse, vorbildlichen Umgang mit Wertstoffen und die Möglichkeit für laufende Optimierungen gelegt. In der neuen Zusammenarbeit wurde bereits die Getrenntsammlung von Papier und Karton etabliert, was die Möglichkeiten der stofflichen Verwertung verbessert. Die Hochschulangehörigen können beispielsweise durch verantwortungsvolle Verwendung von Mehrweggeschirr, campusinterne Weiterverwendung von Materialien oder die Nutzung der bestehenden Recyclingstationen zur weiteren Ressourcenschonung beitragen.

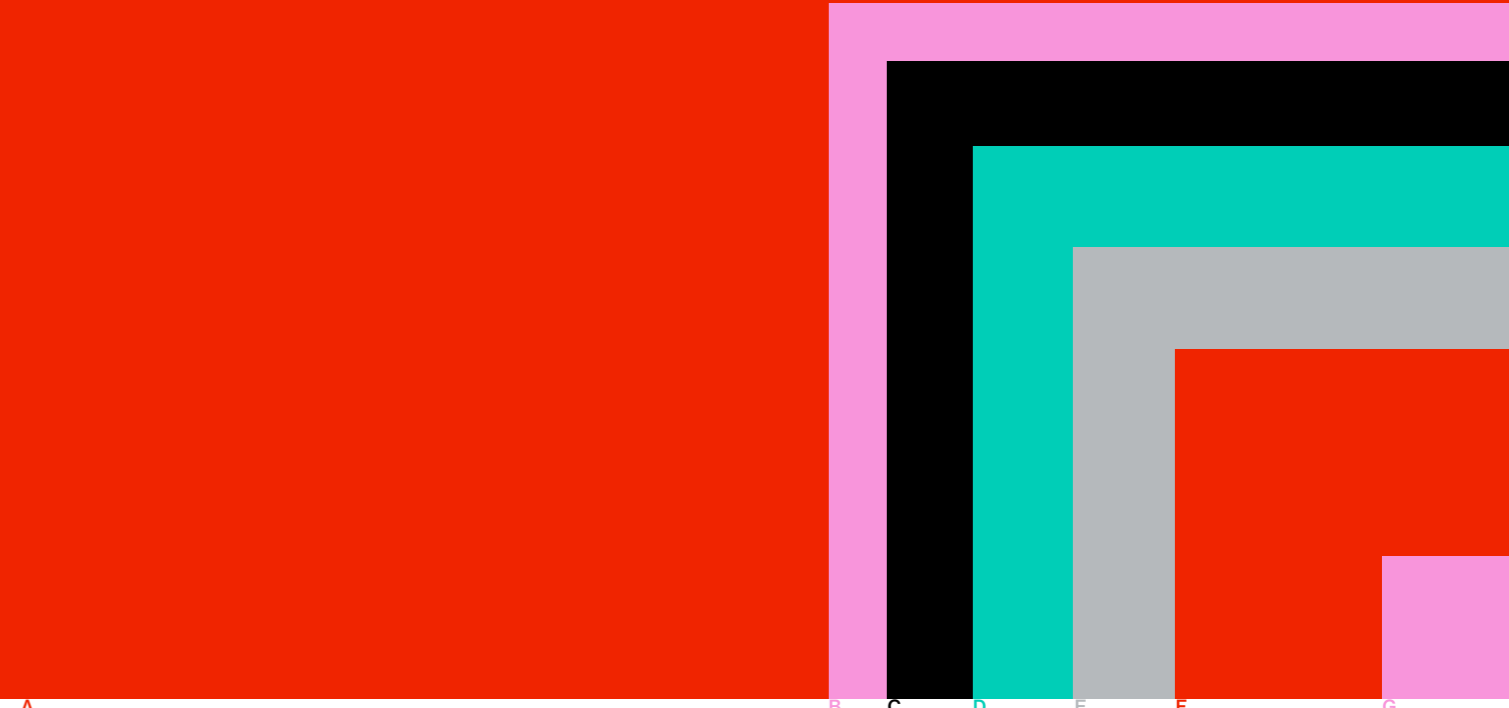
Aufgrund der Covid-19-Pandemie bestand 2020–21 ein grosser Bedarf an Desinfektionsmitteln und medizinischen Masken, die den Hochschulangehörigen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Die gestiegenen Einkaufsmengen spiegeln sich auch in der Verdopplung der Treibhausgasemissionen im Bereich «Reinigung» wider.

Für den Fuhrpark der ZHdK hat das Facility Management mit den Fahrzeugverantwortlichen ein Konzept entwickelt, das bis 2030 den schrittweisen Umstieg auf alternative Antriebstechnologien und die stärkere Nutzung von E-Cargo-Bikes vorsieht. Dabei werden Zustand und Lebensdauer der aktuellen Flotte ebenso berücksichtigt wie technologische Fortschritte, insbesondere in Bezug auf alternative Antriebe für grosse Transporter. Durch eine verbesserte gemeinsame Nutzung soll die Auslastung der Fahrzeuge erhöht

werden, was sowohl einen Mehrwert für die Mitarbeitenden als auch tendenziell eine Reduktion der Umweltbelastung durch die Fahrzeugherstellung bedeutet. Durch den Aufbau einer Ladeinfrastruktur auf dem Campus kann die ZHdK auch den Wechsel der Hochschulangehörigen zu Elektroautos unterstützen.

- 9 Die Bewertung der Treibhausgasemissionen aus Kehrichtverbrennung folgt dem Greenhouse Gas Protocol.
- 10 Aufgrund der Datenverfügbarkeit analog der Vorjahre berechnet aus den Verbrauchsdaten des zweiten Halbjahres 2020 und des ersten Halbjahres 2021.
- 11 Weitere Standorte werden aktuell noch nicht erfasst. Für Standorte, die gemeinsam mit anderen Nutzenden betrieben werden, erfolgt die Aufteilung der Verbrauchswerte zum Teil über Verteilschlüssel. Die Steigerung des Elektrizitätsverbrauchs im Toni-Areal von 2017/18 zu 2018/19 ist auf eine Anpassung des Verteilschlüssels zurückzuführen.
- 12 Abfallstatistik Bundesamt für Umwelt
- 13 Daten werden für den Campus Toni-Areal erhoben und entsprechend des Personenanteils auf die Hochschulen ZHdK und ZHAW umgelegt.

ENTSORGUNGS- UND RECYCLINGMENGEN (TONNEN)



ANTEILE ENTSORGNIS- SOWIE RECYCLINGMENGEN 2021¹³ TOTAL 154 TONNEN

Kategorie	Tonnen	Anteil (%)
A Brennbare Abfälle	95.5	61.9
B Papier und Karton	18.2	11.8
C Speisereste und -öle	16.0	10.4
D Übriges Recycling	11.6	7.5
E Mischabbruch/Bausperrgut	7.2	4.7
F Leichtmetalle	5.2	3.4
G Sonderabfälle	0.6	0.4

bis 2021

Analyse der Umweltbelastung von digitaler Mobilität

zukünftig

Erhebung zum Pendelverkehr durchführen

2 Handlungsfelder der Services 2.3 Mobilität

Im Handlungsfeld Mobilität liegen für die Services in erster Linie Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität wie Reglemente oder Infrastruktur und Informationsbereitstellung, unter anderem zur Klimawirkung der Mobilität.

Das Mobilitätsverhalten der ZHdK-Angehörigen wurde 2020–21 wesentlich durch die Reisebeschränkungen sowie die Verpflichtung zu Homeoffice und Fernunterricht aufgrund der Covid-19-Pandemie bestimmt und nahm entsprechend stark ab. 2021 verursachte der Bereich Mobilität mit Flugreisen, Zugreisen, Pendelverkehr und digitaler Mobilität 16% der Treibhausgasemissionen der ZHdK, 2018 noch 48%. Die grösste Veränderung gab es bei den Flugreisen. Nachdem 2018 38% der Gesamtemissionen der ZHdK auf Flugreisen entfielen, waren es 2021 nur 4%.

Die Emissionen aus dem Pendelverkehr wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2020–21 geschätzt. Erhebungen anderer Hochschulen in Zürich zum Pendelverhalten vor 2020 dienten dabei als Referenz. Auf eine Erhebung an der ZHdK wurde noch verzichtet, da das Pendelverhalten durch die Beschlüsse zur Eindämmung der Pandemie stark schwankte.

Während der Pandemie wurde die Frage nach der Umweltbelastung durch «digitale Mobilität» häufig diskutiert. In der Ökobilanzierung 2020–21 wurden daher die durch mobi-

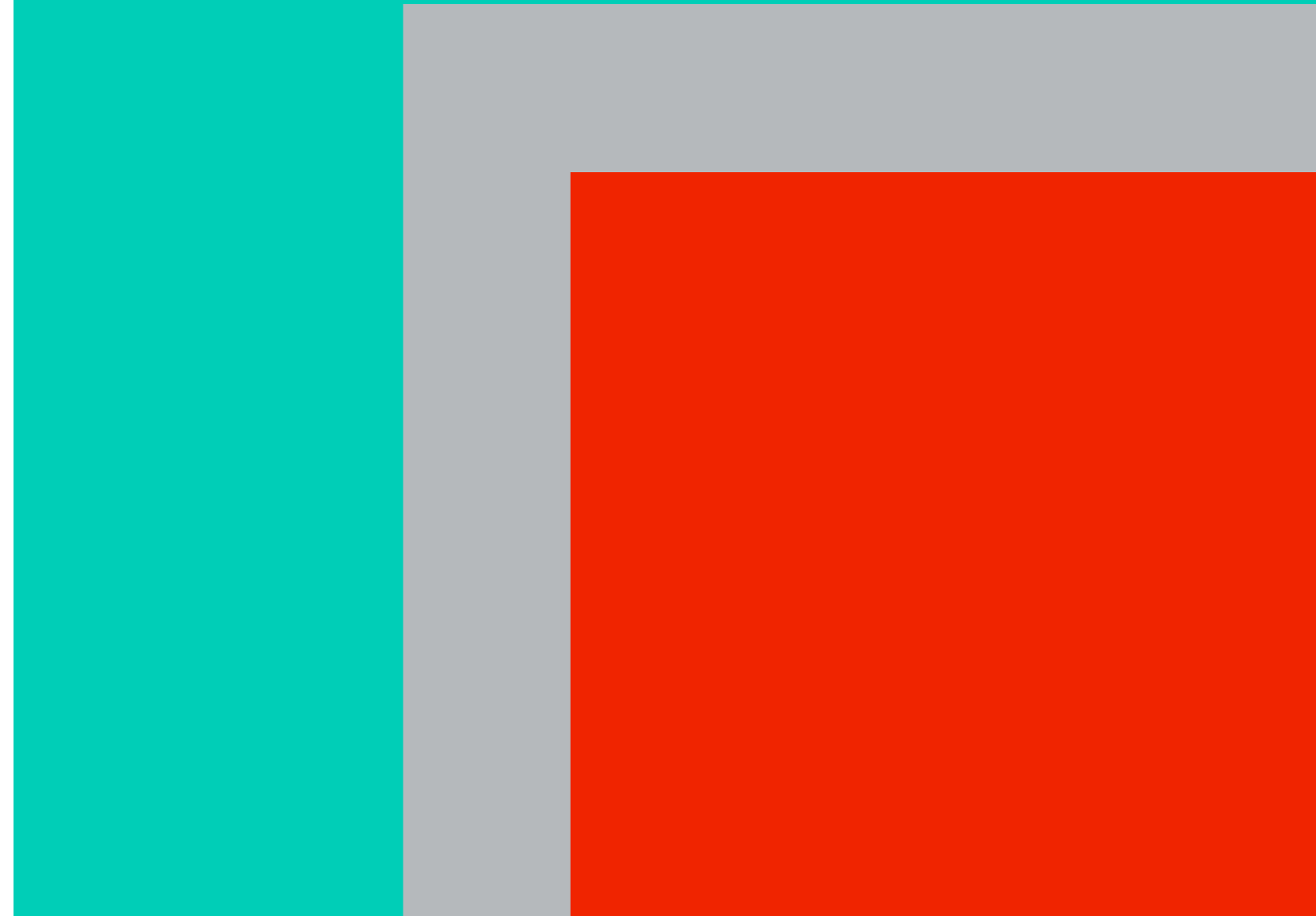
les Arbeiten und Studieren ausserhalb des Campus der ZHdK verursachten Emissionen untersucht. Die Analyse ergab, dass diese im Wesentlichen aus Stromverbrauch entstehen und dass die digitale Mobilität deutliche ökologische Vorteile hat: Der Reduktion von rund 1'200 Tonnen CO₂eq aufgrund von verändertem Mobilitätsverhalten im Jahr 2021 im Vergleich zu 2019 stehen zusätzliche Treibhausgasemissionen von rund zwölf Tonnen aus mobilem Arbeiten und Studieren («digitale Mobilität») gegenüber. Wenngleich ein Verzicht auf physische Mobilität für die ZHdK nicht wünschenswert ist, ist die digitale Mobilität vergleichsweise klimaschonend. Dies gilt insbesondere, wenn das Transportmittel fossil betrieben ist wie bei Autos mit Verbrennungsmotor oder Flugzeugen.¹⁴

¹⁴ Vgl. Berechnungen Bundesamt für Umwelt Umweltfreundliches Arbeitsmodell. Homeoffice kommt auch dem Klima zugute

¹⁵ Schätzung auf Basis Wohnorte unter Verwendung des Modalsplits 20% Langsamverkehr (Fuss, Velo), 76% ÖV, 4% Pkw, einzelne Flugreisen Kurzstrecke (unter 0.5%).

¹⁶ Berechnung nach dem Standard «VDR + RFI 2.0» zur Berücksichtigung des erhöhten Treibhausgaseffekts in grosser Flughöhe.

CO₂EQ AUS FLUGREISEN (TONNEN)¹⁶



ANTEILE CO ₂ EQ AUS PENDELVERKEHR 2021 ¹⁵		TOTAL 240 TONNEN CO ₂ EQ	
A	B	C	
Kategorie	CO ₂ eq (T)	Anteil (%)	
A MIV (Auto, Motorrad, etc.)	131.9	55.1	
B ÖV (Zug, Tram, etc.)	65.0	27.1	
C Flugzeug	42.7	17.8	

bis 2021

Massiver Ausbau der Unterstützung für digitale Zusammenarbeit

zukünftig

Überprüfung der Arbeitsbedingungen in der IT-Hardwareproduktion

2 Handlungsfelder der Services 2.4 Digitalität

Die geplante Überprüfung der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette der IT-Beschaffungen mit Hilfe von Electronics Watch verzögerte sich 2020–21 aufgrund mangelnder zeitlicher Ressourcen.

2020 lag die Summe der Meetingstunden in der Standardsoftware für Videokonferenzen bei rund 566'000, was fast 65 Jahren entspricht. Ausgelöst durch die Erfordernisse der Covid-19-Pandemie verbesserte die ZHdK den Support und die Infrastruktur für die digitale Zusammenarbeit massiv. Sie baute die Hard- und Softwareunterstützung deutlich aus. Den Mitarbeitenden stand ein Homeoffice-Paket zur Verfügung und alle Hochschulangehörigen wurden auch bei technischen Problemen auf privaten Geräten im Zusammenhang mit der Tätigkeit an der ZHdK unterstützt.

Auch auf dem Campus wurde die Infrastruktur für Videokonferenzen und digitale Zusammenarbeit aufgerüstet. Besprechungszimmer und IT-Schulungsräume wurden mit Videokonferenzanlagen ausgestattet, ergänzend mobile Videokonferenzanlagen angeschafft. Im Rahmen des Programms Digital Skills & Spaces wurden die Räume «NEAR TOOLBOX» und «NEAR SHIFT» spezifisch mit Blick auf die hybride Zusammenarbeit zwischen physisch und virtuell Anwesenden eingerichtet. In der Ökobilanz zeigt sich dieser Ausbau in den um 25% gestiegenen Emissionen aus IT- und AV-Investitionsgütern. Aus ökologischer Sicht überwiegen dennoch die Vorteile der digitalen Mobilität (s. Kapitel 2.3 Mobilität).

2018

2019

2020

2021

1'146

2'977

566'311

527'243

MEETINGSTUNDEN IN DER STANDARDSOFTWARE DER ZHDK FÜR VIDEOKONFERENZEN

LAPTOPS UND BILDSCHIRME IM ZHDK-INVENTAR

LAPTOPS A

BILDSCHIRME B

2018

2019

2020

2021

1'153

551

1'373

650

1'639

858

1'810

830

bis 2021

Ausleihkonzept für Werkzeug eingeführt

zukünftig

Flexibles Recyclingsystem für Entsorgungsräume adaptieren

2 Handlungsfelder der Services 2.5 Materialien und Werkstoffe

In diesem Handlungsfeld fokussieren die Services auf Wieder- und Weiterverwendung sowie Recycling von Materialien, insbesondere in den Werkstätten Lehre. Damit verbunden ist das Erproben neuer Materialien und Methoden mit der Weitergabe des Wissens innerhalb der Hochschule. 2020–21 wurde eine dauerhafte Zirkulationszone für Werkmaterialien und wiederverwendbare Objekte eingerichtet. Ein Plattenregal steht zur Lagerung von MDF, Sperrholz und Spanplatten zur Verfügung, einer besonders relevanten Materialkategorie hinsichtlich Umweltbelastung und campusinterner Wiederverwendbarkeit. Durch die Zirkulationszone werden nicht nur natürliche Ressourcen, sondern auch die Projektbudgets der Studierenden geschont. Um auf dem Campus nicht mehr weiterverwendbare Wertstoffe besser recyceln zu können, wurde in den Werkstätten Lehre ein Sammelsystem auf der Basis von flexibel stapelbaren Containern eingeführt. Das System soll 2022–23 auf die dezentralen Entsorgungsräume im Toni-Areal ausgeweitet werden.

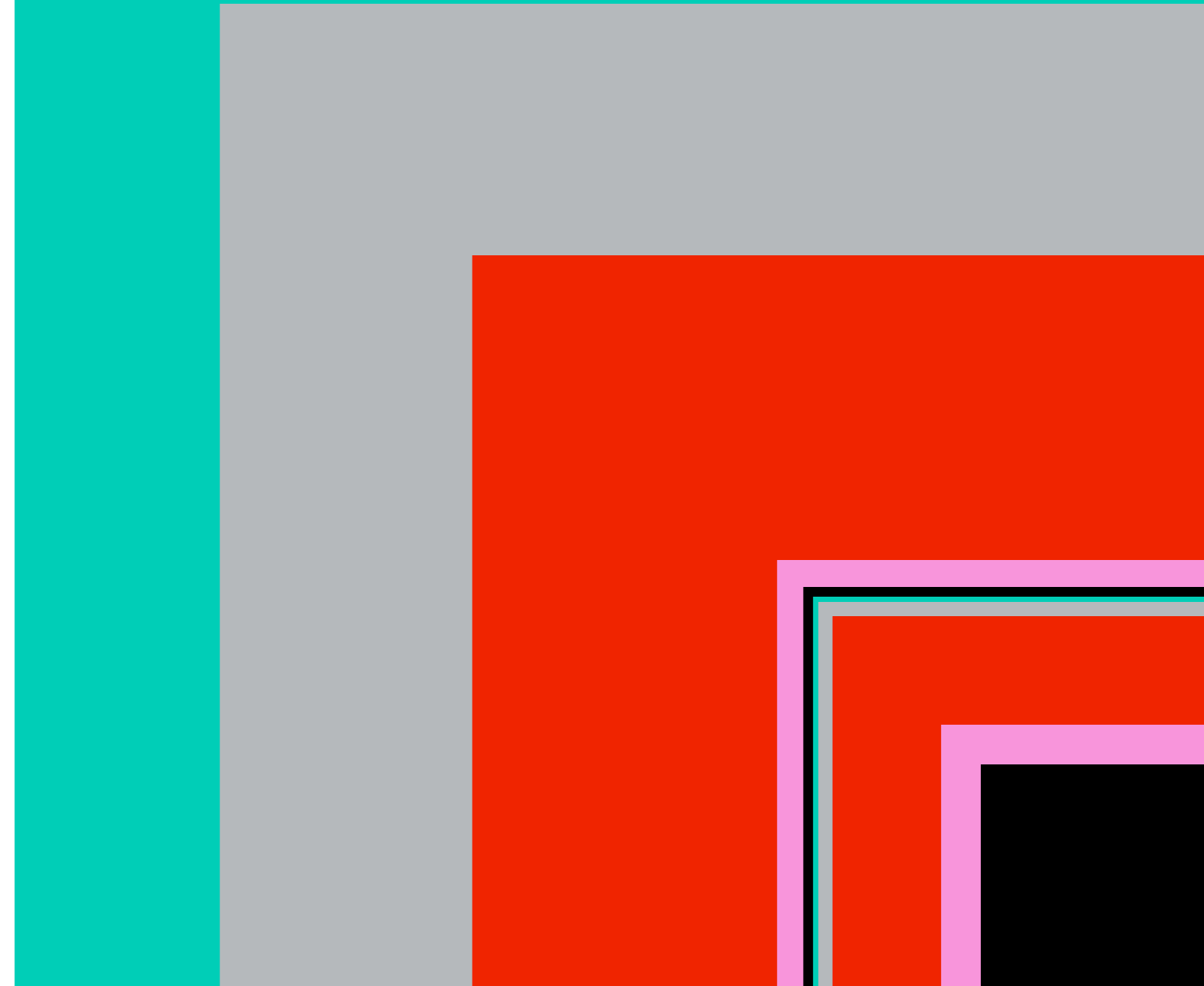
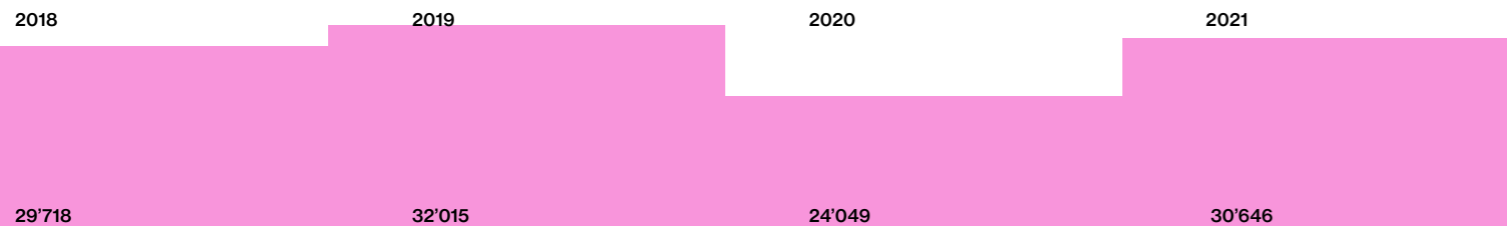
Der Materialeinkauf in den Werkstätten Lehre verursachte 2021 mit 38 Tonnen CO₂eq weniger als 2% der Gesamtemissionen der ZHdK.¹⁸ Der Anteil an der Umweltbelastung beträgt weniger als 3%. Die einzelnen Materialien haben dabei deutlich unterschiedliche Umweltauswirkungen.

Massivholzplatten und Ton tragen beispielsweise kaum zur Umweltbelastung bei, obwohl sie gewichtsmässig rund 30% der Einkaufsmenge ausmachen.

In den Jahren 2020 und 2021 testeten die Werkstätten Lehre umweltfreundliche Alternativen zu Ölen und Schmierstoffen und prüften lösungsmittelfreie Lacke und Farben. Mit der Installation von neuen Spaltanlagen und einer energieeffizienteren Beleuchtung der Textilwerkstatt, wo besondere Anforderungen an die Lichtverhältnisse bestehen, wurde ein umweltschonender Arbeitsalltag in den Werkstätten demonstriert. Zur gemeinsamen Nutzung von Werkzeug wurde ein Ausleihkonzept umgesetzt. Dieses alltägliche Suchen, Vorleben und Weitergeben von nachhaltigen Produktions- und Arbeitsweisen stellt einen wichtigen Hebel der Werkstätten Lehre zum Schutz der natürlichen Ressourcen dar.

¹⁸ Andere Materialverbräuche, beispielsweise in den Produktionswerkstätten Departement Darstellende Künste und Museum für Gestaltung wurden aktuell noch nicht erhoben.

MATERIALEINKÄUFE (KG)



ANTEILE CO₂EQ AUS MATERIALEINKÄUFEN
WERKSTÄTTEN LEHRE 2021

TOTAL 38 TONNEN CO₂EQ

Kategorie	CO ₂ eq (T)	Anteil (%)
A	14.0	37.0
B	9.6	25.3
C	5.3	14.0
D	1.8	4.8
E	1.6	4.2
F	1.5	4.0
G	1.5	3.9
H	1.4	3.6
I	0.7	1.8
J	0.5	1.3

bis 2021

Neue Stelle zentraler Einkauf besetzt

zukünftig

Nachhaltigkeitskriterien in allen Submissionen berücksichtigen

2

Handlungsfelder der Services

2.6

Einkauf und Beschaffung

der ZHdK einzuführen. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien wird so für die Mitarbeitenden der ZHdK leichter.

¹⁹ Kriterien und Lieferanten intern verfügbar: intern.zhdk.ch/129875

Durch ihr jährliches Beschaffungs- und Investitionsvolumen von rund 8 Mio. CHF hat die ZHdK eine gewisse Einkaufsmacht, mit der sie auf Veränderungen in Konsum- und Produktionsmustern hinwirken kann. Wie auch in allen anderen Handlungsfeldern eines nachhaltigen Hochschulbetriebs soll in Einkauf und Beschaffung ein holistisches Verständnis von Nachhaltigkeit angewendet werden: Es soll sowohl ökologisch als auch sozial verantwortungsvoll eingekauft werden.

Die Richtlinien der ZHdK sehen bereits eine Beschaffung nach wirtschaftlichen und nachhaltigen Kriterien vor. Die *Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts* mit ihrem Paradigmenwechsel hin zu mehr Nachhaltigkeit und Qualitätswettbewerb ermöglicht zukünftig die noch stärkere Gewichtung von Nachhaltigkeitskriterien und die Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus. Der Preis wird nicht länger wichtigstes Entscheidungskriterium sein.

In den Berichtsjahren 2020–21 wurden in verschiedenen Submissionen, darunter Entsorgungs- und Sicherheitsdienstleistungen sowie Bühnentechnik, Anforderungen zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit formuliert. Die Werkstätten Lehre führten die Beurteilung ihrer Lieferanten nach sozialen und ökologischen Kriterien fort und veröffentlichten diese intern.¹⁹

Für die Ökobilanz der ZHdK wurde unter anderem der Beschaffungsbereich Papier mit den Druckaufträgen an den zentralen Druckstationen und den externen Druckaufträgen bewertet. Die Treibhausgasemissionen aus diesem Bereich gingen von 2018 bis 2021 um 40% zurück. In diesen Zahlen spiegelt sich die *strategische Stossrichtung* der ZHdK: Digitale und hybride Publikationen werden gefördert.

2021 hat die ZHdK eine neue Stelle für den zentralen Einkauf besetzt. Die neue Stelleninhaberin verfügt über Expertise im Bereich der nachhaltigen Beschaffung. So wurden die Voraussetzungen geschaffen, um in den nächsten zwei Jahren die Einkaufsplattform «P4U», die unter anderem an der Universität Zürich bereits verwendet wird, auch an

A

ANTEILE CO₂EQ AUS PAPIERVERBRAUCH 2021TOTAL 95 TONNEN CO₂EQ

B

	Kategorie	CO ₂ eq (T)	Anteil (%)
A	Drucksachen	87.1	91.6
B	Druckerpapier	8.0	8.4

bis 2021

Streamingunterstützung für Veranstaltungen online oder hybrid

zukünftig

Veranstaltende bei der Organisation nachhaltiger Events begleiten

2 Handlungsfelder der Services 2.7 Veranstaltungen

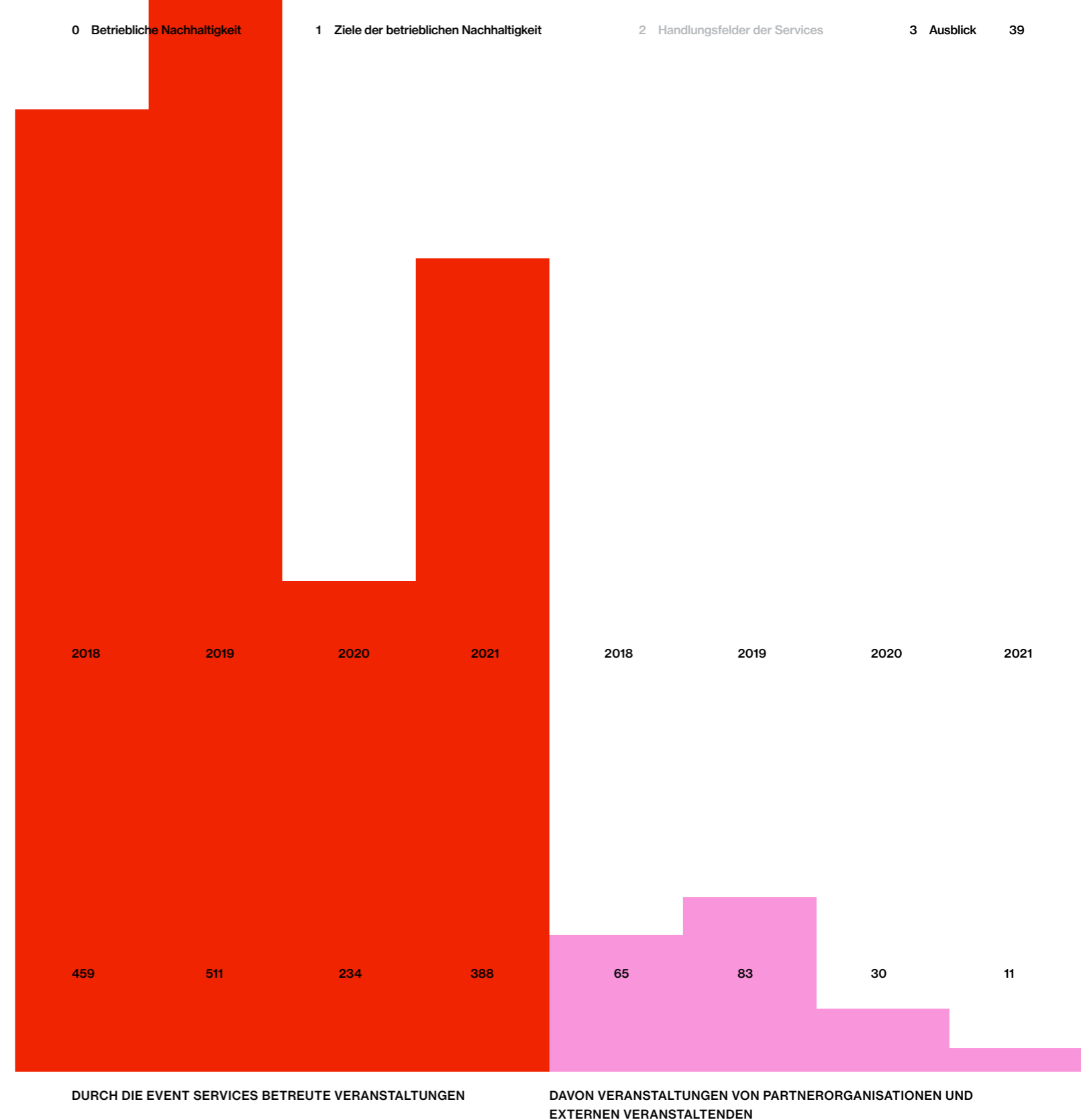
bei der Berufswahl und bei der Lebensplanung frühzeitig fördert. Die studentische Nachhaltigkeitswoche wurde 2020 und 2021 organisatorisch und technisch unterstützt.

Für 2022 sind eine Normalisierung der Voraussetzungen für Veranstaltungen und die Intensivierung der Arbeit in diesem Handlungsfeld absehbar.

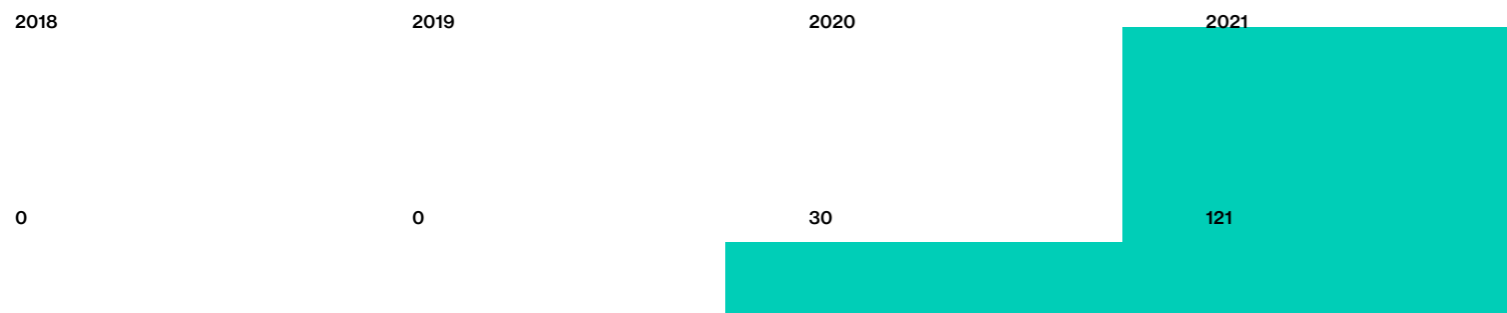
Veranstaltungen wurden als neues Handlungsfeld der Services zur Umsetzung der betrieblichen Nachhaltigkeitsziele definiert. Hier stehen die organisatorischen Aspekte der Veranstaltungsplanung und -durchführung an der ZHdK im Fokus. Veranstaltungen werden als wichtige Lernmöglichkeiten für ZHdK-Angehörige und als Gelegenheit, nachhaltige Handlungsweisen zu erleben, verstanden.

Die ZHdK als Veranstaltungsort bietet eine lebendige Umgebung, um die Ergebnisse aus Lehre und Forschung in Form von Aufführungen, Konzerten, Ausstellungen und Tagungen sichtbar zu machen, sowie auch für Anlässe von Partnerorganisationen und externen Veranstaltenden.

Veranstaltungen, die während der Covid-19-Pandemie stattfinden konnten, wurden entsprechend laufend angepasster Schutzkonzepte hinsichtlich Teilnahmebeschränkungen, Hygienemassnahmen, Abstandsregeln, Kontaktdatenerhebung oder Zertifikatskontrollen durchgeführt und durch die Event Services begleitet. Durch den Einsatz von Streamingtechnik und dank intensiver Beratung wurden online oder hybrid durchgeführte Veranstaltungen leichter möglich. Nach einer pandemiebedingten Pause organisierten die Event Services 2021 die Teilnahme der ZHdK am Nationalen Zukunftstag, der die Gleichstellung von Frau und Mann



ANLASSSPEZIFISCHE COVID-19-SCHUTZKONZEPTE



bis 2021

Vereinheitlichung der Entschädigungspraxis für Studierendenjobs

zukünftig

Indikatoren zur Diversität der Studierendenschaft eruieren

2 Handlungsfelder der Services 2.8 Studienbedingungen

Die Services gestalten administrative und finanzielle Prozesse von Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren der Studierenden bis zum Austritt aus der ZHdK und bieten Beratung und Unterstützung rund um das studentische Leben. In der Beratung erhalten ZHdK-Studierende Hilfestellungen zu Visum, Aufenthaltsbewilligung, Krankenkasse oder Gleichwertigkeitsanerkennungen. Es werden Budgetberatungen angeboten und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt. Für Transmenschen und intersexuelle Menschen wird Anrede und/oder Alltagsvorname bereits vor einer amtlichen Änderung umgesetzt, was 2021 vier Studierende wünschten.

Jährlich nehmen rund 90 Studierende Beratungsgespräche der Hochschuladministration in Anspruch, rund zwei Drittel davon internationale Studierende. Informationen stehen auch online zur Verfügung. Mit dieser Beratung trägt die ZHdK auch auf betrieblicher Seite dazu bei, dass ein Studium unabhängig von der sozialen Herkunft oder von finanziellen Mitteln möglich ist. Als direkte Möglichkeit einer finanziellen Entlastung in Härtefällen können die Studierenden den Erlass eines grossen Anteils der Studiengebühren an der ZHdK beantragen. Ein Härtefall liegt vor, wenn die finanziellen Verhältnisse kaum ausreichen, um das Studium sowie den Lebensunterhalt zu finanzieren. Gesuche können

zu jedem Semester gestellt werden, Erlasse werden jeweils für zwei Semester gewährt. 2020 wurden 173 Gesuche bewilligt (95% der eingereichten Gesuche), 2021 waren es 176 Gesuche (96% der eingereichten Gesuche). 2021 wurden 8% der Studierenden Studiengebühren erlassen. Dies ist ein Indikator für die Zahl der Studierenden in prekärer finanzieller Situation.

Um bei Studierendenjobs an der ZHdK für faire und transparente Löhne zu sorgen, wurde auf Antrag der Studierendenorganisation VERSO die Entschädigungspraxis für die Mitarbeit der Studierenden vereinheitlicht. Seit 2020 gilt hochschulweit ein vierstufiges Modell, in dem Art, Dauer und Umfang der Tätigkeit berücksichtigt werden. An der ZHdK erhalten Studierende die gleiche Unterstützung für ausserfamiliäre Kinderbetreuung wie Mitarbeitende. Per 2020 wurde diese zeitlich und örtlich flexibler angeboten, um den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und Studierenden besser zu entsprechen.

Zum Schutz der ZHdK-Angehörigen vor Diskriminierung wie sexueller Belästigung, Grenzüberschreitung, Rassismus, Machtmissbrauch oder Mobbing erarbeitete die Fachstelle Gender & Diversity 2020 das Konzept «Schutz Integrität der ZHdK-Angehörigen». Als eine Massnahme daraus richtete die ZHdK interne Vertrauenspersonen ein, die bei Vorfällen von diskriminierendem Verhalten niederschwellig für ein Erstgespräch aufgesucht werden können. Die Services benannten wie die Departemente und das Rektorat 2021 eine eigene Vertrauensperson.

20 Reduktion aufgrund der Covid-19-Pandemie

SPORTANGEBOT ASVZ (ANZAHL KURSE)²⁰

2018 2019 2020 2021

9 9 8 4

A

STUDIENGEBÜHRERLASSE 2021

Kategorie	Studierende	Anteil (%)
A Studierende ohne Teilerlass	1'993	92.0
B Studierende mit Teilerlass	173	8.0

B

bis 2021

Täglich bis 100 pandemiebezogene E-Mails durch das Gesundheitsmanagement beantwortet

zukünftig

Interne Weiterbildung zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen ausbauen

2

Handlungsfelder der Services

2.9

Anstellungsbedingungen und Personalentwicklung

Zu diesem Handlungsfeld der Services gehören unter anderem Themen wie Rekrutierung und Lohnneinreihung (s. Kapitel 1.3 *Chancengerechtigkeit und Inklusion*) sowie Personalentwicklungsmassnahmen und Unterstützungsangebote für Mitarbeitende.

In den Jahren 2020–21 erforderte die Bewältigung der Covid-19-Pandemie auch im Human Resource Management einen grossen Einsatz personeller Ressourcen. Das hier verortete Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) richtete BGM-Mail und -Hotline neu ein und gewährleistete die intensive Betreuung. Das BGM war zentrale Anlaufstelle für die Hochschulangehörigen bei Fragen rund um die Pandemiebewältigung an der ZHdK und beantwortete zeitweise bis zu 100 E-Mails täglich.

Das bereits etablierte Angebot der psychologischen Beratung gewann angesichts der Belastungssituationen 2020–21 an Bedeutung. Es wurde häufiger beworben und um niederschwellige telefonische oder videogestützte Online-Beratungen ergänzt. Bereits bestehende BGM-Angebote wie ergonomische Beratung und Grippeimpfaktion wurden auch während der Pandemie soweit als möglich fortgeführt.

Auch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements stehen Studierenden zum grossen Teil offen. Insbesondere die Möglichkeit der kostenlosen psychologischen Beratung wird häufig genutzt. Workshops zu Themen wie Prüfungsangst, Prokrastination und Arbeitstechniken für Studierende – auch in Bezug auf das Studieren zu Hause – ergänzten das Angebot der individuellen psychologischen Beratung. Der Workshop «Psychische Belastungen von Studierenden» für Dozierende, Wissenschaftliche Mitarbeitende und Leitungspersonen vermittelte Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung von Studierenden sowie Tipps für die Gesprächsführung.

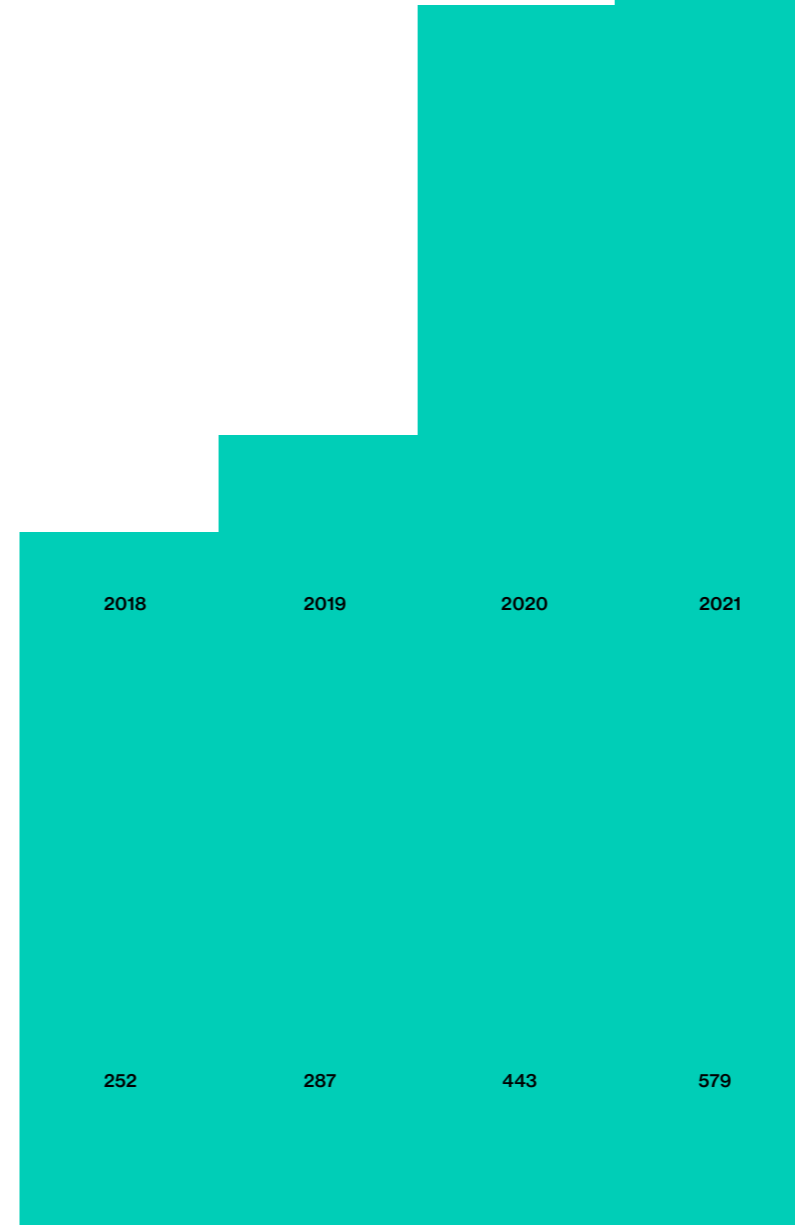
2020 wurde die interne Weiterbildung der ZHdK neu in den Services verortet. Dies bot die Möglichkeit der engeren Verknüpfung mit dem BGM und anderen Zielen der betrieblichen Nachhaltigkeit. Das bestehende Programm wur-

de entsprechend der pandemiebedingten Veränderungen des Arbeitsalltags um Workshops zum Thema Homeoffice und virtuelle Zusammenarbeit oder Tipps zum Führen auf Distanz erweitert. Angebote zum Umgang mit Belastungen oder Entspannungsübungen am Arbeitsplatz wurden ergänzt durch einen neuen Kurs «Meditation und Achtsamkeit». Die Anmeldezahlen und positiven Rückmeldungen zu diesem neuen Kurs zeigen das Interesse der Mitarbeitenden für Prävention auch im Bereich der mentalen Gesundheit.

Die Services förderten ihre Mitarbeitenden im Aufbau von Wissen und Fähigkeiten in Bezug auf nachhaltige Entwicklung durch persönliche Weiterbildungen oder Kursbesuche aus ihrem Arbeitskontext sowie niederschwellig durch die Themenwahl am jährlichen Teamanlass der Services. Kompetenzen und Aufgaben im Bereich des nachhaltigen Hochschulbetriebes wurden in Stellenbeschreibungen von Servicesmitarbeitenden aufgenommen. Zur fachlichen Weiterentwicklung pflegen die Services auch den Austausch mit anderen Hochschulen, unter anderem zu nachhaltigen Geschäftsreisen, Beschaffungen und Treibhausgasbilanzierung/Klimaneutralität.

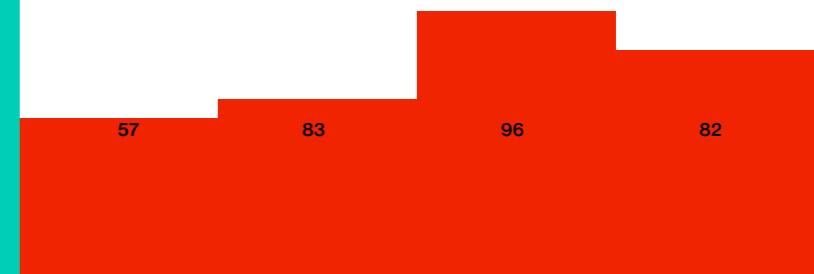
²¹ Seit 2021 auch für Studierende geöffnet.

2018 2019 2020 2021



PSYCHOLOGISCHE BERATUNG (ANZAHL GESPRÄCHE)

2018 2019 2020 2021



GRIPPEIMPfung (TEILNEHMENDE AN DER GRATIS-IMPfAKTION)²¹

bis 2021

Nachhaltigkeitsbericht von Studierenden des Bachelor Visual Communication gestaltet

zukünftig

Indikatoren zum Wohlbefinden der Hochschulangehörigen ergänzen

2 Handlungsfelder der Services 2.10 Berichtswesen und Kommunikation

Die Berichterstattung zur betrieblichen Nachhaltigkeit stellt den Hochschulangehörigen Informationen und Kennzahlen zur Verfügung. Sie macht Entwicklungen transparent, vermittelt Wissen und lädt zur Diskussion ein. Die zweijährlich erscheinenden Berichte entwickeln sich mit jeder Auflage weiter und sollten daher nicht als abschliessend gelesen werden.

Die wichtigste inhaltliche Erweiterung 2020–21 im Vergleich zum Bericht 2019 wurde zu den Themen Chancengerechtigkeit und Inklusion vorgenommen, entsprechend der für den «Sustainable Campus» definierten Ziele.

Der Bericht 2020–21 wurde zum ersten Mal durch Studierende der ZHdK gestaltet. Ein ausgewähltes Team aus dem Bachelor Visual Communication konzipierte und gestaltete das gesamte Layout und alle Infografiken neu. Entstanden ist ein Transfer, ausgehend von Texten, Zahlen und Fakten zu neu arrangierten Text- und Farbkompositionen. Der Bericht spiegelt die ZHdK so auch in der Gestaltung wider, dient den Studierenden als praxisorientierte Lernmöglichkeit mit realer Kundschaft und bringt Betrieb und Faculty näher zueinander.



3 Ausblick

3.1 Umsetzungsschwerpunkte 2022 und 2023

2020–21 konnten wichtige Weichen für die betriebliche Nachhaltigkeit in den nächsten Jahren gestellt werden. Mit der Erarbeitung der Teilstrategie betriebliche Nachhaltigkeit «Sustainable Campus» wurden Ziele und Handlungsfelder für einen ökologisch und sozial verantwortungsvollen Hochschulbetrieb definiert. Der skizzierte Dekarbonisierungspfad weist den Weg zu einer klimaneutralen ZHdK und hat für die Services hohe Priorität. In Umsetzung der Teilstrategie und des Dekarbonisierungspfades werden die Services 2022 und 2023 unter anderem

1 die Aufwertung der Dachterrasse des Toni-Areals mit der dauerhaften Einrichtung eines Sport- und Ruheraums «Work&Relax» beginnen. Mit dem Immobilien- und Hochbauamt wird die Planung für die weitere Begrünung und Entsigelung der Dachterrassenfläche konkretisiert, was zur Biodiversität und Hitzeminderung beitragen wird. Eine Photovoltaikanlage wird einen Teil des Bedarfs an erneuerbarem Strom aus eigener Erzeugung decken.

2 den Energieverbrauch der Gebäude reduzieren, indem die Beleuchtung in den Korridoren sukzessive auf LED-Technik mit Bewegungsmeldern umgerüstet wird. Die Energieeffizienz der Gebäudeanlagen wird in Zusammenarbeit mit den beteiligten Stakeholdern kontinuierlich optimiert.

3 die Gastronomie im Toni-Areal neu ausschreiben. Unter Einbezug des gemeinsamen Mensarates von ZHdK und ZHAW wird ein neues Gastronomiekonzept erarbeitet, das alle Aspekte der Nachhaltigkeit, von einem bezahlbaren Angebot über faire Produktionsbedingungen bis hin zu einer klimaschonenden Nahrungsmittelauswahl, berücksichtigt.

4 die Beschaffungspolitik an der ZHdK formulieren. Grundsätze, die der ZHdK besonders wichtig sind, werden hier definiert sowie Richtlinien und Prozesse vorgegeben.

5 das betriebliche Gesundheitsmanagement stärker mit der internen Weiterbildung verknüpfen und das Kursangebot ausbauen.

6 ein Austrittsmonitoring etablieren. Fragen unter anderem zu Work-Life-Balance, Führungskultur, Arbeitsklima, Entwicklungsmöglichkeiten und Gleichstellung ermöglichen das Erkennen von hochschulrelevanten Themen und das Ableiten von Massnahmen.

7 Themen der sozialen Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit den Studienbedingungen an der ZHdK stärker in den Fokus rücken. Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Services wird dazu um eine Vertretung aus der Hochschuladministration erweitert.

8 die Zusammenarbeit mit dem Dossier Nachhaltigkeit und weiteren Akteuren ausserhalb der Services stärken, um betriebliche Nachhaltigkeit durch gemeinsames Engagement aller Hochschulangehörigen zu erreichen.

3 Ausblick

3.2 Dekarbonisierungspfad und Klimakompensation

Die ZHdK hat die Klimaneutralität des Hochschulbetriebs ab 2022 und eine ambitionierte Dekarbonisierung beschlossen. Sie leistet damit ihren Beitrag zu den Klimaschutzzielen des Bundes sowie von Kanton und Stadt Zürich, die globale Erwärmung entsprechend der Übereinkommen von Paris auf maximal 1.5 Grad zu beschränken. In ihrer Zielsetzung orientiert sich die ZHdK an wissenschaftlichen Erkenntnissen wie den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sowie an weltweiten Initiativen wie «Race to Zero for Universities and Colleges». Diesen folgend sieht der hier skizzierte Dekarbonisierungspfad der ZHdK eine Reduktion um 50 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018 vor.

Der Dekarbonisierungspfad zeigt auf, wie die Reduktion der Treibhausgasemissionen gelingen kann. Dabei werden auch realistisch zu erwartende Entwicklungen ausserhalb des Einflussbereichs der ZHdK berücksichtigt, beispielsweise Effizienzsteigerungen der Airlines. Entsprechend der Emissionsquellen der ZHdK kann die Reduktion hauptsächlich in den Bereichen Wärmeverbrauch, Mobilität und Gastronomie realisiert werden.

In der Wärmeversorgung wurden die bereits absehbaren Veränderungen in der Stadt Zürich berücksichtigt: Energie 360°, aktueller Erdgaslieferant für die Standorte Gessnerallee und Ausstellungsstrasse, plant, bis 2040 ausschliesslich erneuerbare Energien anzubieten. Gleichzeitig plant die Stadt Zürich, das Gasnetz schrittweise stillzulegen. Für die Ausstellungsstrasse wird der Anschluss an das Fernwärmenetz bis 2030 erwartet. ERZ Entsorgung und Recycling Zürich verfolgt konkrete Pläne, die Fernwärmeversorgung ohne fossile Energieträger wie Öl oder Gas sicherzustellen. So werden die Treibhausgasemissionen deutlich reduziert. In der Bilanz der ZHdK führen diese Entwicklungen zu rund 20% weniger Emissionen aus Wärmeversorgung. Eine weitere Reduktion der Emissionen um 30 % ist durch die Steigerung der Gebäudeeffizienz zu erreichen. Dazu muss der aktuelle Trend zur Reduktion des Wärmeverbrauchs im Toni-Areal fortgesetzt werden. Die Wirksamkeit und Akzeptanz verschiedener Massnahmen muss gemeinsam mit den beteiligten Stakeholdern geprüft werden. Im Zuge des Projektes «Raumklima Toni-Areal» kann durch die genauere Steuerung der Temperaturen gegebenenfalls eine Reduktion der durchschnittlichen Raumlufttemperaturen während der Heizperiode arbeitsphysiologisch vertretbar umgesetzt werden. Eine Absenkung um zwei Grad könnte den Wärmeverbrauch im Toni-Areal um circa 14 % reduzieren. An den Standorten Ausstellungsstrasse und Gessnerallee muss der aktuelle Trend zu steigendem Wärmeverbrauch wieder umgekehrt werden.

Für die Halbierung der Treibhausgasemissionen der ZHdK wird auch von einer Halbierung der Flugreisen ausgegangen. Zusammen mit der Selbstverpflichtung der Airlines, die Effizienz jährlich zu steigern, kann der Anteil der Flugreisen an den Gesamtemissionen so von 38 % auf 29 % zurückgehen und bliebe die grösste Emissionsquelle. Im Bereich der Zugreisen wird mit einem Anstieg gerechnet, sodass der Anteil an den Emissionen 2030 bei 2 % liegen würde. Für den Pendelverkehr wird davon ausgegangen, dass der Anteil

von mobilem Arbeiten und Studieren ohne Anfahrtsweg zum Campus bei rund 30 % liegen wird. Dadurch und vor allem durch einen höheren Anteil an Elektromobilität bei den Mitarbeitenden und weniger Pendelverkehr per Flugzeug können die Emissionen hier um rund 40% reduziert werden. Die Berechnungen zum Pendelverkehr sind dabei mit einer gewissen Unsicherheit verbunden, da die Erhebung zum Pendelverkehr noch aussteht. Für den Fuhrpark der ZHdK ist der Umstieg auf alternative Antriebstechnologien wie Batterie oder Brennstoffzelle geplant. Durch die Bereitstellung der Ladeinfrastruktur auch für Hochschulangehörige kann ein positiver Einfluss auf den Pendelverkehr genommen werden.

In der Gastronomie könnten durch den Wechsel auf ein vegetarisch-veganes Angebot rund 60 % der Emissionen reduziert werden, was 8 % der Gesamtemissionen der ZHdK entspricht. Im Bereich Papier/Drucksachen haben die digitalen Publikationen im Vergleich zu 2018 bereits zugenommen, was 2021 zu einer Reduktion der Emissionen um rund 40 % geführt hat. Bis 2030 wird eine Reduktion um weitere 10 % erwartet. Die Emissionen aus der Entsorgung der brennbaren Abfälle der ZHdK sollen ebenfalls um die Hälfte reduziert werden, im Wesentlichen durch besseres Recycling und campusinterne Wiederverwendung.

Ab 2022 werden noch unvermeidbare Treibhausgasemissionen der ZHdK gemäss Bilanz des Vorjahres kompensiert, sodass die ZHdK klimaneutral sein wird. Präferiert wird dabei die Kompensation über natürliche oder technische CO₂-Senken, also eine physische «Neutralisierung» der Treibhausgase durch Entfernung aus der Atmosphäre und langfristige Speicherung.²² Aktuell bereits möglich ist beispielsweise der gezielte Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft. Die Pflanzenkohle ist kohlenstoffreich und hat eine hohe Stabilität im Boden, wo sie ausserdem als Schwamm für Wasser und Nährstoffe dienen kann.²³ Aufforstungsprojekte, in denen Wälder als CO₂-Senken dienen, sind ähnlich wirksam, benötigen aber mehrere Jahre, um ihr Potential zu entfalten.²⁴ Waldschutzprojekte, die Abholzung und Freisetzung von bereits gespeichertem CO₂ verhindern, sind eine ergänzende Möglichkeit. Vergleichbar ist die Wirkung von Projekten zur Wiedervernässung von Mooren. Moore sind bedeutende Kohlenstoffspeicher. Trocknen sie aus, reagiert der Kohlenstoff mit dem Sauerstoff in der Luft und grosse Mengen an CO₂ werden ausgestossen. Durch Wiedervernässung wird dies gestoppt.²⁵

Durch Ansätze wie diese kann die ZHdK ihre Treibhausgasemissionen fachgerecht «entsorgen», analog zu anderen aktuell noch anfallenden Abfällen. Gewählt werden dabei nur Kompensationsprojekte, die ganzheitlich angelegt sind und beispielsweise die lokale Bevölkerung mit einbeziehen und die Biodiversität unterstützen. Primäres Ziel bleibt dabei eine schnelle Dekarbonisierung.

22 Vgl. Fachinformation Bundesamt für Umwelt zu Negativemissionstechnologien

23 Vgl. Agroscope-Publikationen zu Pflanzenkohle

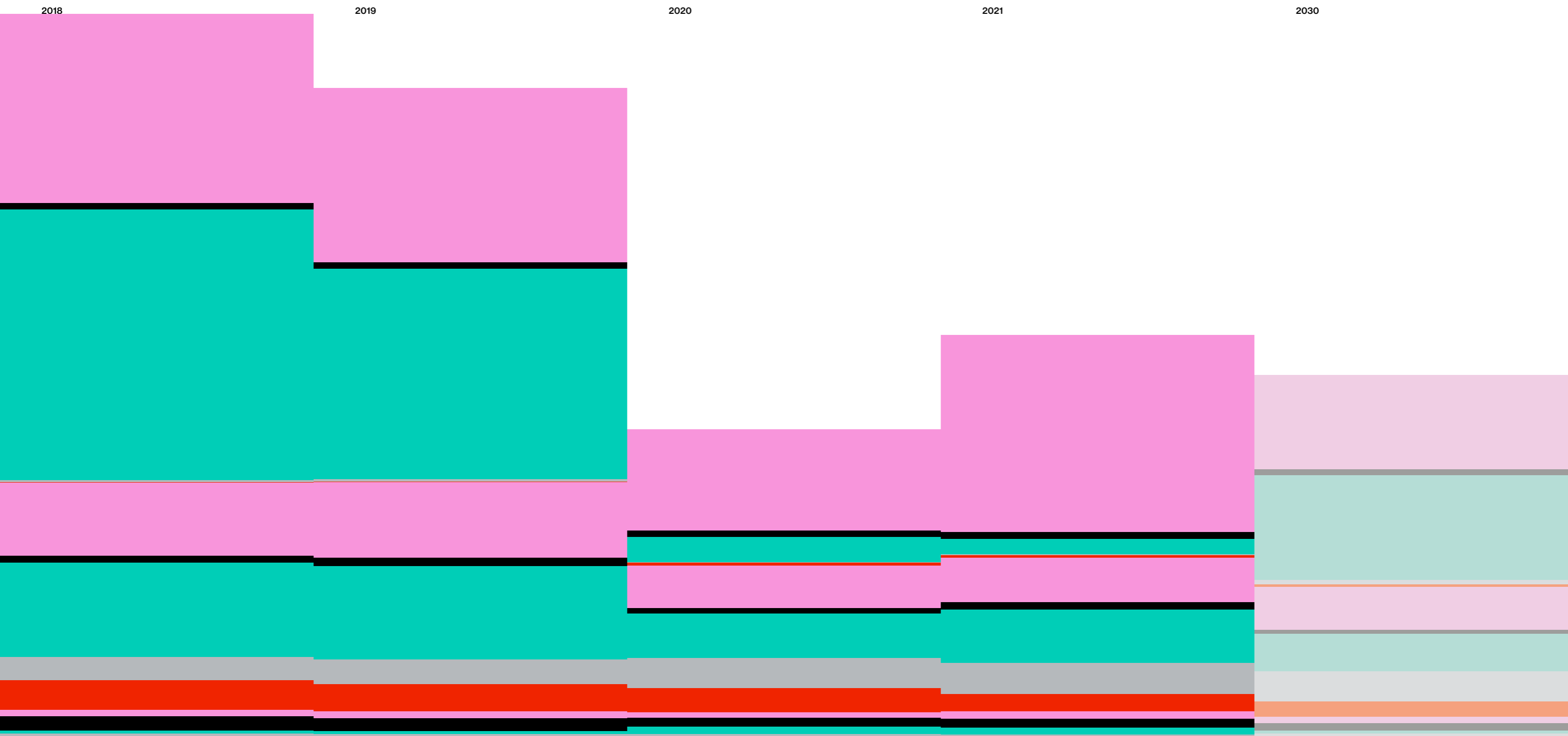
24 Vgl. ETH-Studie zum Potential der Aufforstung

25 Vgl. Meldung Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft der zum Schutz der Schweizer Moore

26 Schätzung, s. Kapitel 2.3 Mobilität

DEKARBONISIERUNGSPFAD 2018-2030 IN TONNEN CO₂EQ

	Kategorie	Anteil 2018	Reduktion 2018-30	2018	2019	2020	2021	2030	Anteil 2030
A	Wärme	26.2%	-50.0%	1'012	931	543	1'056	506	26.2%
B	Elektrizität	0.8%	-6.3%	32	34	33	36	30	1.5%
C	Flugreisen	37.6%	-61.4%	1'449	1'125	134	81	559	29.0%
D	Zugreisen	0.2%	168.4%	10	13	5	7	26	1.3%
E	Digitale Mobilität	0.0%	1100.0%	1	1	15	12	12	0.6%
F	Pendeln	10.1%	-41.1%	391	406	227	240	230	11.9%
G	Fuhrpark	0.9%	-41.4%	36	44	28	37	21	1.1%
H	Gastronomie	13.1%	-60.5%	506	499	239	285	200	10.4%
I	IT-Hardware, AV-Equipment	3.2%	29.1%	124	132	161	165	160	8.3%
J	Papier	4.1%	-46.2%	158	147	128	95	85	4.4%
K	Material Werkstätten Lehre	0.8%	0.0%	32	35	29	38	32	1.7%
L	Abfälle	2.0%	-49.4%	79	71	49	49	40	2.1%
M	Reinigung	0.5%	0.0%	18	15	41	37	18	0.9%
N	Wasser	0.3%	0.0%	11	10	8	7	11	0.6%
	TOTAL			3'857	3'463	1'638	2'145	1'929	



Impressum

Herausgeberin:	Zürcher Hochschule der Künste
Auftraggeberin:	Claire Schnyder, Verwaltungsdirektorin
Verfasserin:	Nadja Fässler-Keller, Nachhaltigkeitsbeauftragte Services
Mitarbeit AG Nachhaltigkeit Services:	Daniel Fischer, Roberto Garcia, Sara Guntern, Zelda Keller, Rolf Schnegg, Martin Sonderegger, Markus Werder, Christian Wildhaber
Ökobilanzierung:	Carbotech AG, Zürich
Dank an:	Maria Angela Algar Peter, Yanne Balzer, Nicole Burchard, Bettina Emmisberger, Patricia Felber Rufer, Chahna Gottet, Greta Grashorn, Irene Hauser, Valérie Jetzer, Leposava Jovic, Mirjam Käser, Michael Koch, Karin Luginbühl, Chris Noth, Caroline Oertle, Rebekka Scharf, Natalie Schoch-Gafner, Katrin Siegel, Marica Tran, Nicole von Salis, Karin Wegmann, Martin Weyermann sowie Olga Steiger, Mark Voser, ZFV
Gestaltung:	Armando Guetg, Severin Weber, Tanja Vogt, Bachelor Visual Communication ZHdK
Mentorat:	Rebecca Morganti-Pfaffhauser, Lea Nathalie Michel, Bachelor Visual Communication ZHdK
L'œil de l'extérieur:	Jonas Voegeli, Studiengangsleiter Bachelor Visual Communication ZHdK
Korrektorat:	Syntax Übersetzungen AG, Thalwil

Dieser Bericht erscheint zweijährlich als Onlinepublikation:
zhdk.ch/nachhaltigkeitsbericht2021

